MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

530 (13.11.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99479

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341, Redaktion: Nr. 377, Expedition: Nr. 218, Filiale: Nr. 815

Nr. 530. Donnerstag, 13. November 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. November 1902.

Zur Kartellfrage.

An der morgen im Reichsamt des Innern zusammentretenden Konferenz von Sachverständigen der Kartell- und Syndikatsfrage werden auch Vertreter des Reichsjustizamts, des Handelsministeriums und eine Reihe anderer Ressorts des Reichs und der Einzelstaaten theilnehmen. Der Zweck der Konferenz ist, eine Aussprache resp. gutachtliche Aeußerungen darüber herbeizuführen, welche Kartelle und Syndikate in das Bereich der Enquete gezogen werden sollen, welche es zu veranstalten gilt. Es handelt sich also in erster Linie darum, die Methode der zu veranstaltenden Enquete festzustellen. Diese selbst wird sich voraussichtlich sehr umständlich gestalten. Es ist die Absicht, sowohl Produzenten wie Konsumenten zu hören. Ganz selbstverständlich wird das Material, welches bei der Enquete gewonnen wird, ein sehr weitschichtiges sein: es zu sichten, dürfte keine leichte Arbeit werden — und vor Allem eine Arbeit, die zu ihrer Bewältigung eine ganze Spanne Zeit erfordern wird.

Turbulente Szenen im österreichischen Abgeordnetenhause.

In der Debatte über die Sprachenfrage kam es vorgestern zu äußerst erregten Szenen. Als Körber sich erhob, begannen die radikalen Tschechen zu lärmen. Sie riefen: „Abzug Körber!" „Hinaus mit ihm!" „Er gehört in's Kriminal!" „Wir wollen einen alldeutschen Ministerpräsidenten nicht hören!" Der Alldeutsche Stein zu den Tschechen: „Benehmen sich die nicht wie die Lausbuben?" Lärm. Der Tscheche Zazvorka zu Körber: „Fangen Sie endlich zu lügen an!" Schon zu Beginn der Sitzung hatte es große Skandale zwischen den Christlichsozialen und den Sozialdemokraten gegeben. Die Sozialdemokraten hatten eine Interpellation über den bei der letzten Wiener Stichwahl erfolgten Angriff der Polizei gegen das Arbeiterheim eingebracht. Körber hatte die Interpellation sofort mit der Erklärung erwidert, daß die vom Polizeipräsidium eingeleitete Untersuchung von ihm (Körber) kontrolirt werde und daß die Regierung nicht zaudern werde, die Wahrheit mitzutheilen. Zwischen den Christlichsozialen und den Sozialdemokraten kam es zu dem gröbsten Wortwechsel. Man nannte sich gegenseitig Diebe, Einbrecher, Gauner, Wahlschwindler. Bürgermeister Lueger rief den Sozialdemokraten fortwährend das Wort „Meuchelmörder" zu. Diese antworteten mit: „Politischer Gauner, hängen Sie sich auf!" Wiederholt wurden Thätlichkeiten nur mit Mühe verhindert. Der Antrag Pernerstorfer, der die Polizei „Christlichsoziale Fanghunde" nannte, auf Eröffnung der Debatte wurde abgelehnt.

Neues Trockendock im russischen Asien.

Das soeben in der neuen russischen Hafenstadt Dalnij auf der Halbinsel Kwantun fertig gestellte Trockendock wurde in feierlicher Weise eingeweiht. Der ein Bild der Entstehung und der Bedeutung desselben bei dieser Gelegenheit gebende Chef-Ingenieur wies in seiner Rede darauf hin, daß dies Dock das erste seiner Art für die Handelsflotte Rußlands im Stillen Ozean sei. Bisher besaß das Zarenreich ähnliche Anlagen nur in geschlossenen Meeren. Es bedeutet also die Schaffung dieses Docks einen mächtigen Schritt vorwärts in der Geschichte des russischen Seehandels. Es ist — nach den Urtheilen der russischen Presse — das Trockendock von Dalnij das erste in der Welt, in welchem das Wasser mit einem Elektro-Motor ausgepumpt wird. Für russische Verhältnisse ist es eine ganz besondere Leistung, daß es für 400 000 Rubel in nur 15 Monaten im „Fernen Osten" erbaut wurde, während das von Wladiwostok im Laufe mehrerer Jahre fertig gestellt wurde und nicht weniger als 4 Millionen Rubel an Kosten verursachte.

Deutscher Reichstag.

(214. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 12. November.

Berathung über § 9.

Bassermann (nl.)

Meine politischen Freunde werden dem § 9 in der Fassung der Komissionsvorlage zustimmen. Ich bitte, insbesondere die Anträge Wangenheim abzulehnen. Die Regelung, daß gemischte Transitlager nur dann zugelassen werden, und zwar vom Bundesrath, wenn ein dringendes Bedürfniß besteht, trägt den Bedürfnissen des Handels Rechnung, der mit Recht an den Seeplätzen, auch an einigen rheinischen Plätzen derartige gemischte Transitlager haben will. Anderseits sollen da, wo ein dringendes Bedürfniß nicht vorhanden ist, solche gemischten Transitlager nicht zugelassen werden. Es hat sich auch im Laufe der Jahre die Zahl der zugelassenen gemischten Transitlager nach und nach verringert, und weitere Verringerungen sind in Aussicht genommen. In dem Kommissionsbericht sind die Gründe für und gegen ausführlich dargelegt. Ich will im Einzelnen darauf nicht eingehen, auch nicht auf den Antrag, den mit Recht die Kommission als gangbar betrachtet hat, die einzelnen Orte, in denen gemischte Transitlager zugelassen werden sollen, in dem Gesetz selbst zu nennen. Man mußte sich schließlich überzeugen, daß dies der Centralbehörde zu überlassen ist. Für Mannheim, Ludwigshafen haben diese gemischten Transitlager eine große Bedeutung. Das geht vor Allem auch hervor aus den Exportziffern, aus der Thatsache, daß ein großer Theil der in diesen gemischten Transitlagern aufgenommenen Getreidemengen nach der Schweiz vor allen Dingen transportiert werden. Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, ob diese gemischten Transitlager, speziell diese Transitlager am Oberrhein, der Landwirthschaft zum Schaden gereichen. Diese Frage dürfte wohl zu verneinen sein, und zwar aus einem einfachen Grunde. Die Getreidehändler, denen derartige gemischte Transitlager bewilligt sind, werden in dem Augenblick, in dem ihnen die Erlaubniß zum Fortbetrieb solcher Transitlager versagt wird, genöthigt sein, ihren Geschäftsbetrieb über die Grenzen des Deutschen Reichs hinaus zu verlegen auf Schweizer Gebiet oder auf österreichisches Gebiet am Bodensee. Es ist selbstverständlich, daß dann genau derselbe Preisdruck auf die landwirthschaftlichen Produkte ausgeübt werden kann, wenn ein solcher überhaupt besteht, wie durch Transitlager im Innern; denn die Entfernung spielt hier keine Rolle. Es sind das auch durchweg kapitalkräftige Firmen, die in der Lage wären, eine derartige Verlegung ihrer Lager über die Landesgrenze hinaus zu bewerkstelligen. Was die Zahlen anlangt, aus denen die Bedeutung dieser Transitlager hervorgeht, so steht die Statistik so, daß sich die Verhältnißzahlen Königsberg, Mannheim-Ludwigshafen und Danzig verhalten wie 19: 14: 7; Königsberg 19, Ludwigshafen 14, Danzig 7. Für die Exportziffern selbst hat der Vertreter zum Bundesrath für Baden in der Kommission die nöthigen Angaben gemacht. Sie sehen auch weitere Zahlen in der Eingabe der Handelskammer Mannheim vom 10. Januar 1902. Dort ist ausgeführt, daß sehr erhebliche materielle Interessen in Frage kommen und wie solches aus der Thatsache erwiesen ist, daß von Mannheim im Durchschnitt der letzten drei Jahre jährlich 70 000 Tonnen Weizen nach der Schweiz ausgeführt worden sind. Ich darf noch erwähnen, daß in der Kommission auch von Seiten der verbündeten Regierung auf die Nothwendigkeit hingewiesen wurde, gewisse Sammelplätze für Getreide in Deutschland zu haben, und zwar für den Fall einer Mobilmachung, für den Kriegsfall. Es ist dies insbesondere von dem Grafen Posadowsky in der Kommission hervorgehoben worden. Ich glaube, daß alle diese Gründe dafür sprechen, es bei den Beschlüssen der Kommission zu belassen. (Beifall.)

Dreesbach (Soz.)

spricht gleichfalls vom Standpunkt der Interessen von Mannheim-Ludwigshafen unter Vorführung eines umfangreichen Zahlenmaterials. Baden ist auf ausländisches Getreide angewiesen und bei Aufheben des Transitlagers würde das Getreide doch über die Grenze kommen. Ein Preisdruck ist daher nicht die Folge des Transitlagers u. wird auch durch eine vergleichende Statistik für Köln u. Mannheim widerlegt. Bei Abschaffung des Transitlagers wären 40 Millionen investirtes Kapital verpulvert, tausende von Arbeitern würden brotlos werden, das Kapital würde über die Grenze gejagt. Auch die Mobilmachungs-Interessen kommen in Frage. Auch wir Sozialdemokraten haben das Interesse, daß, wenn wir in einen Krieg verwickelt werden, uns die Versorgung mit Lebensmitteln nicht abgeschnitten wird.

Hahn (B. d. L.)

befürwortet den Antrag von Wangenheim. Grade die gemischten Transitlager am Oberrhein, in Mannheim und Ludwigshafen seien eine dauernde Gefahr für die Getreidepreis-Bildung am Oberrhein.

Schatzsekretär Frhr. v. Thielmann:

Herr Dreesbach gibt mir keinen Anlaß zur Erwiderung, denn er hat ja im Großen und Ganzen die Kommissionsvorlage vertreten. Daß für seinen Antrag, die Voraussetzung des dringenden Bedürfnisses zu streichen, sich eine Mehrheit im Hause finden wird, glaube ich nicht. Den Antrag Wangenheim, der die Befristung der Verwerthbarkeit der Einfuhrscheine beseitigen will, bitte ich abzulehnen. Zu einer geordneten Buchführung gehört doch, daß jeder Einfuhrschein innerhalb einer gegebenen Frist auch präsentirt wird. Nun wollen Herr Wangenheim und Genossen die gemischten Transitlager ganz abschaffen. In der Kommission hat sich mit großer Mehrheit aus ziemlich allen Parteien des Hauses die gegenwärtige Fassung ergeben. Die Kommission hat damit anerkannt, daß ein Gegenstand wie dieser, über den die Meinungen in einem Jahrzehnt so weit auseinander gegangen sind, sich nicht in eine starre Formel pressen läßt. Es ist mit Recht in der Kommission der Antrag verworfen worden, die Orte, für welche Transitlager gestattet werden dürfen, gesetzlich festzulegen.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

„Setzen Sie sich zu mir, Fräulein Edelgard," wandte sich Hallersmark dann an diese. „Der Thee ist vorzüglich . . . warum nehmen Sie nicht auch eine Tasse?"

Edelgard goß sich ein. Dann reichte sie dem Geheimrath die gerösteten Brodschnitten und Butter und kaltes Fleisch.

Eine Weile trank und aß er.

Dann lehnte er sich in den Sessel zurück, sah Edelgard mit sonderbarem Ausdruck an und sagte:

„Können Sie errathen, wo ich in diesem feierlichen Aufzuge heute war?"

„Nein."

„Nun, morgen würden Sie es doch erfahren, wie alle Welt. So sollen Sie es denn heute Abend schon wissen. Ich war bei Seiner Majestät! Der Kaiser hat mir das Portefeuille des Handelsministers angeboten und ich habe das ehrenvolle Anerbieten natürlich angenommen!"

Edelgard fühlte, wie sie erröthete.

„Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück," sagte sie.

„Ja — nun bin ich sogar Excellenz geworden!" fuhr er vergnügt fort. „Glauben Sie aber nicht, Edelgard, daß ich deshalb stolz oder hochmüthig werde. Ich weiß die Gnade Seiner Majestät zu schätzen! Aber ich weiß auch, daß mir eine große, schwere Aufgabe bevorsteht, da es jetzt gilt, die Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten zu erneuern, und ich weiß, was Alles von diesen Verträgen für unseren Handel und unsere Industrie abhängt. Es werden schwere, anstrengende Zeiten für mich kommen; meine ganze Arbeitskraft wird in Anspruch genommen sein und ich weiß nicht, ob ich die Aufgabe werde erfüllen können. Wollen Sie mir helfen, Edelgard?"

„Ich, Herr Geheimrath? Wie sollte ich Ihnen bei einer so schweren, verantwortungsreichen Aufgabe helfen können?" entgegnete Edelgard erstaunt.

Eine Weile blickte er schweigend wie in tiefes Sinnen versunken vor sich nieder. Dann schaute er zu ihr auf und ein Strahl warmer Herzlichkeit leuchtete in seinen großen, klugen Augen auf.

„Darf ich frei und offen zu Ihnen sprechen, Edelgard? Sie sollen mir nicht bei der Arbeit helfen! Sie sollen mir nur die wenigen Stunden der Ruhe verschönen; Sie sollen meinem Hause als Herrin vorstehen und mir die Repräsentationspflichten abnehmen. Sie sollen meinen Töchtern ein Vorbild, eine Mutter sein; Sie sollen mich durch Ihr kluges Wort, durch Ihren Edelsinn zu neuer Thätigkeit und Schaffensfreude begeistern — mit einem Wort, Edelgard: Sie sollen der gute Geist dieses Hauses sein — unser Aller Vorbild . . ."

„Wie soll ich Sie verstehen, Herr Geheimrath?" stammelte Edelgard erschreckt und verwirrt.

„Sie weilen nun mehrere Jahre in meinem Hause, Edelgard," fuhr er fort. „Ich habe Ihren Werth mehr und mehr erkannt, ich habe Sie von Anfang an geachtet — jetzt, Edelgard, liebe ich Sie . . ."

Edelgard sprang empor. Eine heiße Gluth überflammte ihr Antlitz.

„Herr Geheimrath!" rief sie mit bebender Stimme.

„Bleiben Sie, Edelgard," sprach er in bittendem Tone. „Ich werde nichts sagen, was Sie verletzen oder beleidigen könnte. Oder beleidigt es Sie, wenn ein fünfzigjähriger Mann Ihnen sagt, daß er Sie lieb gewonnen hat, daß er nichts sehnlicher wünscht, als daß Sie Ihre Hand in die seinige legen möchten zum Lebensbunde? Sehen Sie mich nicht so erschrocken und erstaunt an, Edelgard. Ich weiß genau, was ich spreche. Ich weiß, daß es ein Opfer für Sie bedeutet, einem Mann, der an der Grenze des Alters steht, die Hand zu reichen; ich weiß aber auch, daß ich Ihnen eine Stellung in der Welt zu bieten habe, die Sie jetzt auf die höchsten Stufen führt!"

„Niemals — niemals!" stieß sie hervor.

Sein Antlitz verdüsterte sich.

„Ist die frühere Liebe in Ihrem Herzen noch so stark, daß Sie mich zurückweisen?" fragte er traurig.

„Woher wissen Sie?"

„Ihr Vater hat mir von Ihrer Verlobung erzählt," antwortete er. „Auch das erzählte er mir, wie Herr von Fredersdorff sich zurückgezogen hat.

„Auch den Namen wußten Sie?"

Fassungslos aufschluchzend sank Edelgard in ihren Sessel zurück.

„Ja, ich wußte Alles. Ich schwieg, um Sie nicht zu kränken und zu betrüben. Jetzt tritt dieser Herr von Fredersdorff wieder in den Kreis Ihres Lebens. Sie lieben ihn noch?"

„Nein — nein!"

„Sie wissen, Edelgard," fuhr Hallersmark fort, „daß sich Fredersdorff um meine Else bewirbt. Sie wissen, daß Else eine gewisse Zuneigung zu ihm hegt. Ein Wort von Ihnen und ich werde dafür sorgen, daß dieser Herr uns nicht mehr nahe kommt. Eine Begegnung mit ihm muß Ihnen peinlich sein, namentlich in der Stellung, in der Sie sich jetzt befinden — als meine Verlobte jedoch, als meine demnächstige Gattin können Sie dem Herrn in voller Ruhe und Würde entgegentreten und vielleicht — das Glück Elses, meiner Tochter, die auch die Ihrige werden soll, begründen. Wollen Sie mit mir gemeinsam diese Aufgabe übernehmen, Edelgard? Sie bringen ein Opfer, ich weiß es, aber was in meiner Kraft steht, soll geschehen, um Sie dieses Opfer vergessen zu lassen, um Sie zufrieden und so weit als möglich glücklich zu machen. Sie legen keinen großen Werth auf die Güter dieser Welt, aber man soll dieselben auch nicht verachten; sie bieten uns die Mittel, Großes, Schönes und Edles zu schaffen, unseren leidenden Mitmenschen zu helfen, dem Elend zu steuern, das uns überall umringt, und manche Thräne zu stillen, die im Geheimen geweint wird. Sie besitzen einen großen, edlen Charakter; in Ihrer Natur liegt es, zu helfen, zu stützen, aufzurichten und zu trösten. Ich biete Ihnen die Mittel im reichsten Maße, dieser Ihrer edlen Natur zu leben — wenn Sie auch ganz unberücksichtigt lassen wollen, daß Sie mich unsagbar glücklich machen und das Glück meiner Kinder fördern können."

MARCHIVUM

Bei allen großen Debatten haben gerade die Freunde des Dr. Hahn immer hervorgehoben, daß, wenn die Zinsfreiheit aufgehoben wird, dann die Gefahr der gemischten Transitläger nicht mehr eine so große sei. Das ergibt sich aus Resolutionen des Reichstages, aus Beschlüssen des deutschen Landwirthschaftsraths und auch aus einer Rede des Grafen Schwerin-Löwitz. Also an dem System der gemischten Transitläger bitte ich nicht zu rütteln. Ein dritter Antrag der Herren geht aber dahin, auf indirektem Wege für die Ostseehäfen das zuzulassen, was für Mannheim-Ludwigshafen verhindert werden soll. Dieser Antrag ist zu durchsichtig, als daß er meiner Ansicht nach eine längere Debatte wird hervorrufen können. Zur Verschiffung über See können ja doch nur die Transitläger von Danzig und Königsberg in Frage kommen. Es würde doch der Gerechtigkeit nicht entsprechen eine Ausnahmebestimmung zu Gunsten einzelner Landestheile zuzulassen. Ich bitte Sie daher auch diesem Antrag v. Wangenheim nicht Folge zu geben.

Herold (Ctr.)

begründet seinen Antrag und bekämpft den Antrag v. Wangenheim, der zeige, wie der Bund der Landwirthe rein ostelbische Interessen vertrete.

Vizepräsident **Büsing**

theilt hierauf mit, daß auf Antrag des Abg. Singer über die beiden sozialdemokratischen Anträge und über § 9 insgesammt namentlich abgestimmt werden soll.

Hause (Soz.)

erklärt die Beibehaltung der Transitläger für Königsberg und Danzig wegen der Konkurrenz der Häfen Libau und Riga für eine Nothwendigkeit, da sonst tausende von Arbeiterexistenzen gefährdet würden.

Brömel (fr. Ver.)

spricht sich für die Beibehaltung der gemischten Transitläger aus und stellt den schon mitgetheilten Eventualantrag.

Schluß der Diskussion.

Der Präsident theilt mit, daß v. Normann (dk.), Dr. Spahn (Ctr.) und v. Kardorff (Rp.) den Schluß der Diskussion beantragt. Gegen die gesammte Linke wird die Diskussion geschlossen und darauf von dem ganzen Hause mit Ausnahme der Nationalliberalen auf Antrag derselben Führer der Mehrheitsparteien die Verhandlung vertagt. Das Haus hat sich gefüllt, es herrscht eine große Bewegung.

Die Tagesordnung für morgen. (Antrag Aichbichler.)

Präsident Graf Ballestrem

setzt auf die Tagesordnung von morgen Fortsetzung der Berathung des Zolltarifs.

Dr. Spahn (Centr.):

Herr Präsident, ich beantrage, auf die Tagesordnung als ersten Gegenstand den Antrag Aichbichler zu setzen. (Stürmische Kundgebungen der Sozialdemokraten.)

Singer (Soz.):

Ich erhebe Widerspruch gegen den Antrag. Das Haus ist nicht in der Lage, dem Antrag zuzustimmen (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten), es sei denn, die Majorität beabsichtigt einen Bruch der Geschäftsordnung. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Ich stelle fest, daß die Herren von der Majorität sich nicht davor scheuen, die Verfassung, das Grundgesetz des Reichstags zu brechen (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten), und zumal eine Partei, die sich immer rühmt, die Geschäftsordnung und die Verfassung nicht zu ändern, wenn es nicht absolut nothwendig ist. (Stürmische Zustimmung von der Rechten und aus dem Centrum. Allgemeiner Ruf: Ist aber nothwendig! Hört, hört!) Auch die Presse der Mehrheitsparteien ist ja von der Geschäftsordnungswidrigkeit überzeugt. Ein hervorragendes Organ des Centrums, der dem Dr. Bachem mit einem Zehntel betheiligt ist . . . (Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem:

Ich ersuche Sie, die Privatverhältnisse eines Abgeordneten nicht in die Erörterung zu ziehen. (Heiterkeit.)

Singer (Soz.):

Das ist nicht meine Absicht, ich wollte nur andeuten, daß Dr. Bachem für die Kölnische Volkszeitung in gewisser Beziehung verantwortlich ist. Also die Kölnische Volkszeitung bringt einen Artikel, in dem es heißt, daß der Antrag als Initiativantrag nur an einem Schwerinstage berathen werden kann. Redner verweist auf Paragr. 35 der Geschäftsordnung. Sie können den Antrag nur durchbringen, wenn Sie die Geschäftsordnung durchbrechen. (Lärm.) Der Antrag ist auch verfassungswidrig und verstößt gegen den Artikel 22 der Verfassung, wonach die Verhandlungen des Reichstags öffentlich sind; die Abstimmung ist ein Theil der Verhandlung. (Lachen im Centrum.) Es ist ein gewagtes Vorgehen der Majorität, die Geschäftsordnung zu zerschneiden und auf einen besonderen Vorgang hin ändern zu wollen in den jetzigen Zeiten der Erregung. Wenn Sie auf diesem Wege vorwärts gehen, dann schädigen Sie den Parlamentarismus. (Hohngelächter rechts und im Centrum.) Sie bringen auch die Würde der gesetzgebenden Versammlung herunter. (Hohngelächter rechts und im Centrum.) Im Volk wird man dann meinen, daß im Reichstag, der die Gesetze zu machen hat, die Verfassung mißachtend gebrochen wird (Hohngelächter rechts und im Centrum) von einer Majorität und in einem Augenblick, wo die Minorität nichts Anderes thut als das, was ihr gutes Recht und ihre Pflicht ist (Hohngelächter rechts und im Centrum, Beifall links), nur um ein volksverwüstendes Gesetz durchzubringen, welches nicht dem ganzen Volk, sondern nur einer Minderheit nützt. (Lärm rechts und im Centrum. Beifall links.) Wir stehen in diesem Augenblick vor einer Entscheidung, die weit über das hinausgeht, was der Antrag bezweckt. (Lebhafter Beifall links.) Jedenfalls beantragen wir namentliche Abstimmung. (Lärm.)

Seine Stimme hatte einen warmen, herzlichen Ton angenommen, der sie tief bewegte. Der verstandesmäßige, kühle Ton des großen Meisters in der Handelswelt, der mit klarem Blick alle die verwickelten Verhältnisse dieser reichverschlungenen Welt durchschaute und verfolgte, war dem Gefühl des edlen, warmherzigen Mannes gewichen, der mit offener Hand half, wo er konnte, ohne sich dieser Hilfe zu rühmen.

Schon öfter hatte Edelgard diese Seite seines Wesens kennen gelernt. Sie war seine Berathering, seine Helferin bei den Werken der Mildthätigkeit gewesen, und niemals hatte sie sein Herz dem menschlichen Elend gegenüber verschlossen gefunden.

Sie hatte auch bemerkt, daß er in letzter Zeit noch viel freigebiger geholfen, als früher. Sie brauchte nur eine Anregung zu geben, er war sofort darauf eingegangen und hatte ihr die Mittel in reichstem Maße zur Verfügung gestellt.

Und jetzt sollte sie die Herrin über diese fast unbegrenzten Mittel werden? Jetzt sollte sie ihrem Drange, ihren leidenden Mitmenschen zu helfen, unbeschränkt nachgehen dürfen? Jetzt sollte sie plötzlich aus ihrer dienenden, abhängigen Stellung zu derjenigen einer Gebieterin emporgehoben werden? Jetzt sollte sie neben den Ersten, neben Königinnen und Fürstinnen stehen?

Der Gedanke besaß für ihren stolzen Sinn etwas Berauschendes. Eine Sturmfluth von stolzen, erhabenen Empfindungen umwogte ihre Seele. Ihr Herz pochte in rascheren Schlägen, ihre Brust hob sich in stürmischen Athemzügen.

(Fortsetzung folgt.)

Präsident Graf Ballestrem:

Warten Sie doch erst, ob ich den Antrag auf die Tagesordnung setze. (Singer: Der Antrag ist ja vom Centrum gestellt.)

Pachnicke (fr. Ver.)

erklärt: Bezugnehmend auf Paragr. 35 der Geschäftsordnung widerspreche ich dem Antrag Spahn. Ich widerspreche auch im Namen der Abgg. Rösicke und Schrader. Sie können diese Geschäftsordnung ändern, aber nur in einer Form, die die Geschäftsordnung selbst vorsieht.

Bassermann (nl.)

Ob, wie Herr Singer es behauptet, der Antrag Aichbichler der Verfassung widerspricht und ob er taktisch richtig ist oder nicht, diese Fragen sind nicht jetzt bei der Feststellung der Tagesordnung zu entscheiden, sondern werden eventuell morgen zur Erörterung kommen. Meine politischen Freunde sind nur der Ansicht, daß die Auslegung, die Herr Singer und Herr Pachnicke der Tagesordnung soeben gegeben haben, eine falsche ist. (Hört, hört! und großer Lärm der Sozialdemokraten.) Es gibt nicht nur die Präzedenzfälle, die Herr Singer angeregt hat, es sind noch eine Reihe anderer Präzedenzfälle, und in einem Falle hat in der That eine Abstimmung per majora stattgefunden. Der Antrag Spahn ist rechtlich nicht zu beanstanden, es kann per majora entschieden werden. § 35 spricht nur von Schwerinstagen. (Sehr richtig! Gelächter der Sozialdemokraten.) Als 1869 Graf Schwerin die Einsetzung der Schwerinstage beantragte, da nannte er es als ihren Zweck, feste Normen dafür zu geben, daß auch Petitionen und Anträge des Hauses wenigstens zu bestimmten Zeiten zur Verhandlung kämen. Schon in jener Sitzung hat Abg. Twesten eine authentische Interpretation dahin gegeben: „Das Haus soll Gewalt haben, von der Regel abzuweichen. An jedem andern Tage kann das Präsidium vorschlagen und die Majorität beschließen, daß ein bestimmter Gegenstand vorzugsweise oder zuerst behandelt werden soll. Dadurch wird auch der Einwand abgeschnitten, daß eine Verzögerung der Berathung der Anträge eintritt." Dieser Aeußerung des Abg. Twesten hat Graf Schwerin nicht widersprochen. Nach der Kommissionsberathung hat Twesten dann wieder dieselbe Feststellung gemacht, daß nur ein Tag festgestellt werden solle, an welchem der Ordnung halber in der Reihenfolge der Anträge verhandelt werde, aber am anderen Tage könne auch außerhalb der Reihe ein Antrag herankommen. Herr Singer hat nun einen Vorgang aus d. J. 1883 vorgetragen. Damals hat es sich bei dem Einspruch des Grafen Ballestrem nicht um eine prinzipielle Stellungnahme gehandelt, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen (Gelächter bei den Sozialdemokraten) ist er gegen den Antrag Rickert eingetreten. Herr Rickert sagte bei seiner zweiten Ausführung: „Wenn Graf Ballestrem behauptet, daß die Geschäftsordnung durchbrochen werden solle im Interesse des Antrags, so ist das ganz unrichtig." (Stürmisches Hört, hört!) Einige Tage darauf wurde die Verhandlung dann wieder aufgenommen, und der damalige Präsident v. Levetzow erklärte am Schluß: „Wenn das Haus in seiner augenscheinlichen Mehrheit sich den Wünschen des Abg. Rickert anschließt . . ." Es ist also nicht richtig, daß das Haus damals einmüthig war, es war nur die Mehrheit. (Hört, hört!) Nun kommt ein Fall, wo auch ein Beschluß gefaßt ist trotz des Widerspruchs. (Hört, hört!) Herr v. Jazdzewski stellte einen solchen Antrag entgegen der Tagesordnung des Präsidenten. Windthorst trat bei, und Herr v. Helldorff erhob Widerspruch. Der Präsident ließ abstimmen, und per majora wurde der Antrag Jazdzewski angenommen. (Stürmisches Hört, hört. Lärm der Sozialdemokraten.) Im Jahre 1895 wurde auf Antrag Bartz ein Initiativantrag betreffend Argentinien sogar an einem Schwerinstage außer der Reihe auf die Tagesordnung gesetzt. (Zuruf: Es hat Niemand widersprochen!) Ich würde es für unbegreiflich halten, wenn das Haus auf das Recht verzichten wollte, durch Majoritätsbeschluß besonders dringende Gegenstände auf die Tagesordnung zu setzen. (Stürmischer Beifall.) Bei Regierungsvorlagen können wir jeder Zeit beschließen, daß die Berathung nicht fortgesetzt werden soll. Dasselbe gilt für Schwerinstage. § 35 sagt ausdrücklich in der Regel. Daraus kann man nicht folgern, daß es dem Hause verboten sein soll, besonders dringliche Anträge an einem andern Tage zur Verhandlung zu bringen, ohne daß den Schwerinstagen präjudizirt wird. Herr Singer sprach am Schlusse von den Interessen des Bundesraths. Wir sind der Ansicht, daß es im Interesse des Bundesraths allerdings liegt, hier einem Antrage näher zu treten, der weiter nichts will, als das Verfahren der Abstimmung abzukürzen. Ich glaube, dieser Antrag liegt auch im Interesse der Aufrechterhaltung der Würde des Hauses. (Stürmischer Beifall.)

Spahn (Centr.)

bestreitet, daß der Antrag Aichbichler ein Initiativ-Antrag im Sinne des § 35 sei.

Richter (freis. Vp.)

erklärt, daß es geschäftsordnungsmäßig unzulässig sei, den Antrag Aichbichler morgen auf die Tag.-Ordg. zu setzen, könne er nicht für sachhaltig halten. (Lebhafte Rufe hört, hört.) Er würde, wenn er sich anders zu dieser Frage stellte, seinen ganzen parlamentarischen Erfahrungen ins Gesicht schlagen. Auch der Abgeordnete Rickert habe sich stets in diesem Sinne entschieden. Graf Schwerin selbst habe sich s. Zt. ebenso geäußert. Es würde auch ein kompletter Unsinn sein (lebhafter Beifall bei der Mehrheit), wenn der Reichstag sich sollte die Hände gebunden haben, daß er, falls er einen Antrag berathen wolle, erst alle die anderen Bändelanträge vorher berathen müsse. Auch die Abgg. von Levetzow und der frühere Abgeordnete Bennigsen hätten stets denselben Standpunkt eingenommen. Als eins der ältesten Mitglieder müsse er seiner Pflicht gemäß erklären, daß diese Auslegung der Geschäftsordnung, der Mehrheit verbieten zu wollen, den Antrag Aichbichler morgen auf die Tagesordnung zu setzen, falsch ist. (Beifall bei der Mehrheit.)

Liebermann von Sonnenberg (Antis.)

stimmt dem zu. Die Minorität sei es, die in der letzten Zeit dauernd den Geist der Geschäftsordnung verletzt habe. (Stürmischer Widerspruch links.) Es handle sich darum, ob Leute wie Stadthagen die Mehrheit dauernd tyrannisiren dürften. (Stürmischer Widerspruch links.)

Heine (Soz.)

konstatirt, die Unterdrückung habe ihren Anfang genommen bei der Mehrheit und die Minderheit sei nur in der Nothwehr. (Sehr wahr, links.)

Stadthagen (Soz.)

— mit Gelächter vom rechts empfangen — bemerkt, daß am 25. Mai 1869 Präsident Simson ausdrücklich der Ansicht von Twesten und Graf Schwerin widersprochen habe, ebenso an dem schon von Singer erwähnten späteren Tage.

Barth (freis. Verg.)

erklärt, der § 35 habe den Zweck, die Minderheit zu schützen. Was man jetzt beschließen wolle, sei und bleibe ein Bruch der Geschäftsordnung. (Lebhafter Beifall.)

Bebel (Soz.)

meint, der Zweck der ganzen Sache sei, die Minorität mundodokt zu machen. Wenn das Haus dem Antrage Aichbichler zustimme, so werde es auch die Folgen zu tragen haben. Seine Partei werde bei der Etatberathung bei jedem Beschluß verlangen, daß das Haus beschlußfähig sei. Wollten die Mehrheits-Parteien den Krieg, so sollten sie ihn haben. Seine Partei sei 58 Mann stark und werde bei jeder Etats-Position fordern, daß die Abgeordneten zur Stelle sind. (Lebhafte Unterbrechungen und Beifall links während dieser Ausführungen.) Redner erinnert die Rechte u. A. noch an die Obstruktion gegen die Kanal-Vorlage und schließt mit den Worten: Unser Recht können Sie uns nicht nehmen, wenn Sie es uns aber nehmen, dann können Sie es nur mit Gewalt, nicht mit Recht, weil sie eine Mehrheit sind, aber eine brutale Mehrheit.

Präsident Graf **Ballestrem**

ist der Meinung, daß an einem andern Tage als dem Schwerinstage das Haus per majora beschließen könne.

Hierauf wird über den Antrag Spahn, auf die morgige Tagesordnung den Antrag Aichbichler zu setzen, namentlich abgestimmt und derselbe gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und freisinnigen Vereinigung mit 187 gegen 67 Stimmen angenommen. Präsident Graf Ballestrem enthält sich der Stimmabgabe.

Morgen 12 Uhr Antrag Aichbichler. Schluß kurz vor 8 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 13. Nov. (Wer ist der Verfasser der Artikel der „Münch. N. N."?) Zu dieser Frage bringt die „Heid. Ztg." folgende Notiz: „Wer mag den brutalen Artikel in den „Münchner Neuesten Nachrichten" geschrieben haben? so lautet die Frage in der gesammten badischen Presse. Wie wir erfahren, ist der Autor in der Redaktion der „Münchner Neuesten Nachrichten" selbst zu suchen. Der Herr habe einige Zeit in Baden gelebt.

* **Berlin**, 12. Nov. (Die Kinderarbeitskommission) des Reichstags nahm den Paragr. 13 betr. Beschäftigung eigener Kinder mit verschiedenen Amendements an, nach welchem u. A. den Kindern eine zweistündige Mittagspause zu gewähren ist, sowie die Uebergangszeit, während welcher der Bundesrath Ausnahmen zulassen kann, von 5 auf 2 Jahre herabgesetzt wird.

— (Zum Gesandten in Haag) ist der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge an Stelle des zum Gesandten in München bestimmten Grafen Pourtales der bisherige Erste Sekretär der Botschaft in Paris, v. Schlözer, in Aussicht genommen.

— (Oberst Schiel) ist heute in Berlin eingetroffen und auf dem Bahnhof Friedrichstraße von dem Empfangs-Komitee, einer Deputation des deutschen Kriegerbundes und den Vorständen zahlreicher hiesiger Vereine bewillkommnet worden. Er wird hier bis morgen verweilen.

* **Dresden**, 12. Nov. (Zum Zolltarifgesetz) haben Rath und Stadtverordnete an den Reichstag die Bitte gerichtet, er möge dem von der Zollkommission beschlossenen Zusatz zum Zolltarifgesetze, wonach die Erhebung indirekter Eingangsabgaben auf Getreide, Mehl, Fleisch und Vieh durch die Kommunen nicht mehr gestattet werden soll, seine Zustimmung versagen. Dieser Beschluß werde für die Finanzen einer großen Anzahl deutscher Städte äußerst verhängnißvoll sein. Die mäßige städtische Abgabe, wie sie jetzt üblich sei, verschwinde bei der Preisbildung fast ganz; ihre Aufhebung würde eine Preisminderung nicht zur Folge haben, wohl aber — in Dresden — eine Erhöhung der direkten Steuern um etwa 35 Prozent der Staatseinkommensteuer nothwendig machen.

Ausland.

* **Großbritannien.** (Kaiser Wilhelm), der König und der Prinz von Wales verließen in Begleitung des deutschen Botschafters Grafen Wolf-Metternich und des Staatssekretärs of Lansdowne gestern Morgen um 10 Uhr das Schloß Sandringham und begaben sich zu der aus Anlaß des Geburtstages des Königs stattfindenden Fasanenjagd. Unterwegs wurden die Majestäten vom Publikum ehrerbietigst begrüßt. An die Jagd schloß sich ein Frühstück an.

* **Finland.** (Wegfall der finischen Gerichte.) „Stockholms Dagbladet" meldet aus Helsingfors: Sicherem Vernehmen nach werden die drei finischen Oberlandesgerichte, die bisher ausschließlich mit finischen Richtern besetzt waren, demnächst wegfallen und dafür ein Appellationsgericht für ganz Finland in Helsingfors errichtet werden. Die Richterstellen an diesem Gerichte sollen zur Hälfte mit Russen, zur anderen Hälfte mit Finländern besetzt werden.

* **Schweden.** (Drahtlose Telegraphie.) „Svenska Dagbladet" will wissen, daß schon in diesem Winter drahtlose Telegraphie zwischen der schwedischen Flottenstation Karlskrona und 5 norddeutschen Küstenstationen mit ca. 150 Kilometer Entfernung zur Verwendung kommen soll.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. November 1902.

* **Der Erbgroßherzog von Baden in Koblenz.** Wie aus Koblenz berichtet wird, brachte gestern Vormittag die Kapelle des 68. Inf.-Regiments dem Erbgroßherzog von Baden vor dem Gasthofe „Zum Riesen" eine Morgenmusik. Als finniger Abschiedsgruß wurden u. a. „Es liegt eine Krone im tiefen Rhein" und der Großherzog Friedrich von Baden-Marsch gespielt. Nach Schluß ließ der Erbgroßherzog den Kapellmeister Lenhsch zu sich kommen und unterhielt sich einige Zeit mit ihm. Die Abreise nach Karlsruhe erfolgte gestern mit dem D-Zuge um 2 Uhr Nachmittags. Am Bahnhof waren der Oberpräsident Nasse, der Stadtkommandant Graf Schlieffen und die Offiziere des Generalstabs erschienen. Von zwei kleinen Mädchen einer mit dem Erbgroßherzog bekannten Familie wurde diesem ein Blumenstrauß überreicht. Der Erbgroßherzog unterhielt sich noch längere Zeit mit den Anwesenden, besonders mit dem Oberpräsidenten; während sich der Zug in Bewegung setzte, winkte er, am Fenster stehend, Abschiedsgrüße zu.

* **Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen von Orden.** Der Großherzog hat dem Kommerzienrath Karl Metz in Mannheim die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Kaiser verliehenen Preußischen Kronenordens dritter Klasse ertheilt, ebenso dem Bürgermeister Alfred Bräunig in Kastatt, der gleichfalls vom Kaiser den preußischen Kronenorden 3. Klasse erhalten hat.

* **Stenographisches Wettschreiben.** Bei dem Wettschreiben des Bezirksverbandes Stolze-Schrey, welches am 2. November in Heidelberg stattfand, fielen folgende erste Preise auf Mannheimer Vereine. — Im Schön- und Korrektschreiben ohne Uebertragung: Bei der

MARCHIVUM

Geschwindigkeit von 60 Silben in der Minute Fräulein Stefanie Rudolf, bei 90 Silben Herr A. Bordt, bei 120 Silben Herr Karl Rothkapp, sowie Fräulein Anna Hildebrandt. Im Schnellschreiben: Bei 80 Silben Oberrealschüler Karl Best, bei 90 Silben die Herren Walter Benecke und Karl Frank, bei 110 Silben Fräulein Stefanie Rudolf und Oberrealschüler Karl Heintz und Lud. Keßler, bei 130 Silben Fräulein E. Hagendorn, Susanna Albrecht und Oberrealschüler Johann Keitel, bei 150 Silben Oberrealschüler Hans Embacher, Herr Oskar Frank und Fräulein Chr. Christoph, bei 170 Silben Fräulein Elise Krafft und Anna Albrecht, bei 230 Silben Herr Karl Rothkapp und Fräulein Anna Hildebrand. Im Wettlesen bei 400 Silben Herr Karl Rothkapp, bei 396 Silben Fräulein Anna Hildebrand, bei 362 Silben Fräulein Anna Albrecht, bei 300 Silben Herr Walter Benecke. Das nächste Wettschreiben des Bezirksverbandes wird im nächsten Frühjahr stattfinden.

* **Zur bevorstehenden Gewerbegerichtswahl** schreibt man uns: Der Wahltermin, der 17. November, rückt immer näher. An die Mitglieder der koalirten christlichen, Hirsch-Dunker'schen und Eisenbahner-Vereine, sowie an alle übrigen unabhängigen Arbeiter überhaupt, ergeht deshalb die Mahnung, die kurze Frist zu benützen und kräftig in die Agitation einzutreten. Die Gegner sind an der Arbeit. Zeigen wir, daß wir uns von denselben an Opferwilligkeit nicht übertreffen lassen und stelle ein Jeder seine Person jetzt und am Wahltage selbst in den Dienst unserer Sache, denn nur so wird es uns gelingen, den letzten säumigen Wähler am Wahltage an die Urne zu bringen.

* **Schließung der Kleinkinderschulen.** Wegen Ausbruchs der sogen. ägyptischen Augenkrankheit mußte die Kleinkinderschule in N 6, 9 durch bezirksamtliche Verfügung bis auf Weiteres geschlossen werden.

* **Eine allgemeine Armenpflegerversammlung** fand gestern Abend im großen Rathhaussaale statt. Der Besuch war ein sehr starker. Herr Bürgermeister von Hollander eröffnete die Versammlung, dankte für das zahlreiche Erscheinen und gab vor Eintritt in die Tagesordnung die Namen derjenigen Mitglieder kund, die bereits länger als 10 Jahre in der Armenpflege thätig sind. Sie seien ein Muster und leuchtendes Beispiel für die jüngere Generation. Redner dankte diesen Herrn für die aufopferungsvolle, in uneigennützigster Weise gethane Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Ehrentafel immer mehr erweitern möge. Sodann berichtete Herr Bürgermeister von Hollander über die in Colmar i. E. stattgehabte 22. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit und über die Düsseldorfer Ausstellung, bezw. deren Abtheilung für Wohlfahrtseinrichtungen. In fesselnder, mit Humor gewürzter Rede schilderte der Herr Vortragende, daß er seinen diesjährigen Sommerurlaub, den er erst Mitte September antreten konnte der bereits erwähnten Versammlung in Colmar und zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung verwendet habe. Die Jahresversammlungen des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit seien immer sehr anregend und als Erholung zu betrachten. In Elsaß-Lothringen stoße die Armenpflege noch auf Schwierigkeiten, öffentliche Armenverwaltungen beständen überhaupt nicht, nur private. Auch Colmar habe keine städtische Armenkommission. Redner streifte den herzlichen Empfang seitens der Colmarer Bevölkerung, welche die Versammlung zu einem städtischen Feste gestaltet hätten. Wenn auch infolge der Lage Colmars die Betheiligung von Auswärts nicht so stark gewesen wäre, so hätten doch immerhin 170 Theilnehmer ihr Erscheinen in die Listen eingezeichnet und selbst der äußerste Osten des Reiches habe Vertretungen entsandt. Redner schildert sodann eingehend den Verlauf der Verhandlungen in Colmar. Eine lange Debatte habe die Frage Errichtung von Arbeitslosenversicherung hervorgerufen, die schließlich mit geringer Majorität angenommen worden sei. Verschiedene Meinungen haben auch über die Frage der Beaufsichtigung der Ziehkinder geherrscht. Es habe sich dabei lediglich um ehrenamtliche und besoldete Pflegerinnen gehandelt. Die weitere Frage die Vertheilung der Armenlasten sei für die Süddeutschen nicht von großem Interesse gewesen, da es sich um das preußische Gesetz vom Jahre 1891 gehandelt habe. Der letzte Gegenstand sei der Bericht des Landesversicherungsrates Hansen-Kiel gewesen, der über „die Erweiterung des Handarbeitsunterrichtes für schwachsinnige, taubstumme, blinde und verkrüppelte Personen" referirt habe. — Man ist in Fachkreisen auf die Arbeit der nordischen Länder auf dem Gebiete der Fürsorge für nicht vollsinnige Personen aufmerksam geworden. Namentlich sind es Weberei-, Klöppelei- und Holzarbeiten. Höchst interessant war auch der weitere Vortrag des Herrn v. Hollander über den Besuch der Düsseldorfer Ausstellung. Reicher Beifall wurde seinen Ausführungen zu Teil. Darauf verbreitete sich die Vorsitzende der Abteilung des Frauenvereins für Unterrichtswesen, Frau Direktor Luise Hoff, über „Einrichtung und Bedeutung der Kochkiste". Von der aktuellen Frage der Volksernährung ging die Vortragende über zu der Beschaffenheit der Kochkiste, welche jeder Schreiner anzufertigen in der Lage ist. Es eignen sich besonders zum Garkochen: Reis, Hülsenfrüchte, Kraut, Dampfbraten, Schleimsuppen, Rindfleisch. Allgemeinen Beifall fand die Vorführung der Kochkiste mit Kochproben. Herr Bürgermeister v. Hollander dankte der Frau Direktor Hoff und schloß die Versammlung.

* **Die hiesige Fußballgesellschaft „Union"** feierte am vorigen Samstag in den Sälen des Ballhauses ihr 5. Stiftungsfest. Der Verlauf kann als ein glänzender bezeichnet werden. Die großen Räume reichten kaum aus, um die Zahl der Erschienenen unterzubringen. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Eröffnungsmarsch seitens der hiesigen Grenadierkapelle. Der Vorsitzende, Herr Scholl, hielt hierauf eine kurze Ansprache, in welcher er den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen im Namen der „Union" seinen Dank aussprach. Sehr erheiternd auf die Zuhörer wirkten die alsdann folgenden und mit Komik reich gespickten Theaterstücke „Die Schnupftabakfabrikanten" oder „Die Folgen eines Katzenjammers" und „Die verkannte Tante Voß", aufgeführt von den Damen Bosseger, Meisterschmidt, sowie den Herren Langenbein, Müssig, Rappenegger und Sator und kann den Mitwirkenden nur volles Lob gespendet werden. Auch Herr Weinreich verstand es, durch seine originellen Couplets die Zuhörer zu amüsiren. Gute Aufnahme fanden die beiden Violin- und Posaune-Soli von 2 Herren der Grenadierkapelle. Ein Doppelquartett, welches der Gesangverein „Patria" in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte, erfreute die Zuhörer mit zwei schönen Liedern, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Es kamen alsdann die zahlreich eingelaufenen Glückwunsch-Telegramme und -Schreiben zur Verlesung. Den theatralischen und musikalischen Aufführungen schloß sich ein solennes Tanzkränzchen an.

* **Die Kupferdiebstähle in Rheinau** haben trotz der Festnahme und Verurtheilung mehrerer Diebe in letzter Zeit noch kein Ende genommen. Vorvergangene Nacht ist es nun in der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik in Rheinau gelungen, wieder einen Kupferdieb in der Person eines in Neckarau in Arbeit stehenden Maurers aus Philippsburg auf der That zu erwischen und festzunehmen. Der Dieb, der ein Quantum von 50 Kilo bei sich hatte, war mit einem Komplizen erschienen, um das gestohlene Kupfer, das er auf die Seite geschafft hatte, abzuholen, wurde jedoch durch die Aufmerksamkeit eines Meisters und eines Arbeiters ertappt. Während der Maurer festgenommen wurde, ist es dem Mithelfer gelungen, zu entkommen.

Versammlungs- und Vergnügungskalender.

Donnerstag, 13. November. a) Versammlungen und Vorträge: Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft, Nachmittags 5 Uhr Besprechung der Aktionäre, Bölls Apostel. — Kaufmännischer Verein: Vortrag Thode. — b) Vergnügungen: Hoftheater: Der Wildschütz. — Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. — Panorama: Erstürmung von Bazeilles.

Polizeibericht vom 13. November.

1. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr wurde ein hiesiger Hausbursche, welcher mit einem beladenen Handwagen nach Ludwigshafen fahren wollte, auf der Rheinbrücke von einem elektrischen Straßenbahnwagen, welchem er nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, angefahren, zu Boden geworfen und leicht verletzt. Der Inhalt der Ladung (Bodenlack) ergoß sich auf die Straße.

2. Ein weiterer ähnlicher Zusammenstoß ereignete sich gestern Abend 7¼ Uhr auf der Straße bei L 8, indem dortselbst der Wagen einer hiesigen Waschanstalt beim Passiren der Straßenkreuzung von einem vorbeifahrenden Straßenbahnwagen erfaßt und auf die Seite geworfen wurde. Der Kutscher fiel vom Bock herunter und wurde an der rechten Hand verletzt. Der Straßenbahnwagen und das Fuhrwerk wurden stark beschädigt.

3. Ein Zimmerbrand entstand gestern Mittag im 4. Stock des Hauses Schwetzingerstraße No. 163; das Feuer konnte durch Hausbewohner wieder gelöscht werden.

4. Mehrere in J 7 und in der Neckarvorstadt wohnende Frauen wurden am 11. d. Mts., Mittags dahier betreten, als sie im Begriff waren, im Binnenhafen gestohlene Kohlen nach Hause zu schaffen. Bei zweien der Diebinnen wurden anläßlich der vorgenommenen Haussuchungen größere Quantitäten gestohlener Kohlen vorgefunden.

5. Sechs Körperverletzungen, welche vor dem Hause G 5, 24, im Hause Werftstraße 28, vor dem Hause Schwetzingerstraße 172, Mittelstraße 26, auf der Straßenkreuzung Eichelsheimer- und Rheindammstraße hier und auf der Rosenstraße in Neckarau verübt wurden, gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden:
   a. 8 Glasergehülfen wegen gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs;
   b. ein Maurer von Viernheim wegen Sittlichkeitsverbrechens;
   c. ein Commis aus Wischnitz wegen Waarendiebstahls;
   d. ein Schiffer aus Worms wegen erschwerter Körperverletzung;
   e. ein Conditor von Ebersbach wegen Diebstahls im Rückfall;
   f. ein Schlosserlehrling von hier wegen erschwerter Körperverletzung;
   g. 12 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 11. Nov. Im August dieses Jahres machte folgende Notiz die Runde durch die Blätter: Heidelberg, 29. Aug. Gestern Nachmittag wurde unweit des Blockhauses unter einer Tanne der Rumpf eines Mannes gefunden. Der Kopf hing noch an dem Stricke am Baume. Zweifellos hat man es hier mit einem Selbstmörder zu thun, der die That vor etwa einem Jahre begangen haben mag. Der Betreffende ist unbekannt. — Mit Bezug auf diese Meldung geht der „B. L." ein Schreiben zu, datirt Odessa, 24. Oktober, in welchem Folgendes ausgeführt wird: Oktober oder November vor zwei Jahren machte ich in Heidelberg eines Abends mit einem Freunde einen Spaziergang nach der Molkenkur und von da weiter in den Wald hinein. Kurz vor dem Blockhause sahen wir eine Dame und ein junges Mädchen eilenden Laufes und mit erschreckten Mienen uns entgegenkommen und rufen: Bitte schnell, meine Herren! Wir haben soeben auf einer Bank im Blockhause eine Weste mit einem Zettel gefunden; auf dem Papier steht: Ich kann nimmer leben, und wenn Ihr mich findet, hänge ich todt an einem Baum ganz in der Nähe der Blockhütte. Ob unter dem Zettel ein Name stand, erinnere ich mich nicht. Mein Freund und ich suchten den Wald rings um das Blockhaus nach dem Selbstmörder ab, fanden jedoch nichts. Von der Molkenkur aus berichteten wir den Vorfall telephonisch an die Polizei, hörten aber später nichts mehr von der Sache. Die am 28. August gefundene Leiche scheint mit dem Schreiber jenes Zettels und dem Eigenthümer der Weste identisch zu sein. Die betreffenden Damen werden sich beim Lesen dieses wohl erinnern. — Vielleicht tragen diese Zeilen zur Eruirung des Selbstmörders bei.

* **Pfaffenhofen,** 10. Nov. Der erst 19 Jahre alte Postgehilfe Schupp, der seit einigen Monaten auf dem hiesigen Postamt beschäftigt war, ist, nachdem er mehrere Tage verschwunden war, ganz unverhofft auf dem Postamte erschienen, aber nur kurze Zeit. Als der Briefträger Graf im Garten nach ihm sehen wollte, krachte ein Schuß. Auf einer Gartenbank sitzend, hatte sich Schupp mit einem Revolver, den er immer bei sich trug, eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt. Schupp soll vorher das Grab seines Bruders in Germersheim besucht haben, welcher unlängst beim Militär durch Vergiften Selbstmord verübt hat. Es ist wohl anzunehmen, daß Schupp den Selbstmord in einem Anfall von Geistesstörung verübt hat.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. Nov. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsrath Ketterer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1. Die 22jährige Arbeiterin Marie Bössenecker hat einigen flatterhaften Freundinnen ihre Wohnung zu Rendezvous zur Verfügung gestellt. Wegen Kuppelei wird die Bössenecker zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

2. Der 38 Jahre alte Heizer Karl Springer, der den Kolosseumswirth Franke um eine Zeche in Höhe von 1 M. prellte, erhält zu einer Strafe von 1 Jahre Gefängniß, die er von Karlsruhe mitbrachte, 6 Wochen Zulage.

3. Eine rohe Ausschreitung führt den 22 Jahre alten, in Kreuzwertheim geborenen Taglöhner Karl Seitz vor die Strafkammer. Am 3. Oktober traf der Angeklagte mit dem Kartoffelhändler Andr. Fritz aus Durmersheim zusammen, der Geschäfte halber hierher gekommen war. Er begleitete Fritz nach dem Centralgüterbahnhof, wo dieser einen Waggon Kartoffeln stehen hatte. Unterwegs trank man auf Kosten des Händlers in den „Zwölf Aposteln" und bei Heiler verschiedene Glas Bier. Seitz sagte zu Fritz, er habe auch schon Maklergeschäfte in Kartoffeln gemacht, Fritz solle ihm ein paar Muster geben, vielleicht könne er Geschäfte machen. Fritz gab ihm jedoch keine Proben. Auf dem Rückweg vom Güterbahnhof kehrten die Beiden noch einmal bei Heiler an der Spatzenbrücke ein. Hier verlangte Seitz von dem Durmersheimer 4 Mark für seine Bemühungen. Fritz entgegnete, er sei ihm nichts schuldig. Nun wurde Seitz grob. „Ich werf' Dich von der Teufelsbrück' runter," drohte er, „ich schlag Dir die Augendeckel ein." Als Fritz die Wirthschaft verließ, mißhandelte er ihn und warf ihn unter die Pferde eines daherfahrenden Lastwagens. Später traf er ihn wieder in der Nähe der „Arche Noah" und fuhr abermals auf ihn los, mit einem Stock wie rasend auf ihn einschlagend. Dann wandte er sich gegen das sich ansammelnde Publikum und hieb drauf, wo es hinging. Selbst Frauen und Kinder verschonte er nicht. Die Vertheidigung (R.-A. Dr. Katz) beantragte in erster Linie, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen, in zweiter Linie ihn nicht wegen versuchter Erpressung, wie die Anklage wollte, sondern wegen versuchter Nöthigung zu verurtheilen, da Seitz nicht das Bewußtsein gehabt habe, von Fritz etwas Unrechtes zu verlangen. Das Gericht ging auf den ersten Theil des Antrags nicht ein, schloß sich aber im Uebrigen der rechtlichen Auffassung der Vertheidigung an und verurtheilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß und 5 Wochen Haft.

4. Eine Diebsgeschichte, die in der Gegend der Tapetenfabrik von Engelhard großes Aufsehen machte, hat die Anklage gegen die 42 Jahre alte Seraphine Weber Ehefrau zum Gegenstand. Eine Hausgenossin der Angeklagten bemerkte eines Tages, wie diese mit einem Schlüssel, den sie von ihr geliehen hatte, um angeblich ihre Kommode zu öffnen, von der sie den Schlüssel verloren, den Koffer ihres Zimmerherrn, des Hofmusikers Adolf Gräf, aufschloß. Die Frau machte dem Zimmerherrn von dieser Wahrnehmung Mittheilung. Gräf stellte darauf seiner Vermietherin eine Falle, in welche sich dieselbe auch thatsächlich verfing. Er gibt an, um etwa 36 M. bestohlen worden zu sein. Natürlich wurde der Fall in der ganzen Nachbarschaft kommentirt. Dabei erwähnte eine Frau Bader, daß sie einmal dabei war, wie die Angeklagte auf dem Geschirrmarkt drei Teller stahl. Frau Weber, die wegen Diebstahls und Betrugs schon vorbestraft ist, leugnet. Sie habe es nicht nothwendig, zu stehlen. Sie und ihr Mann hätten gearbeitet und sie hätten keine Kinder. Der Musikus habe ihr unsittliche Anträge gemacht und sie entführen wollen. Zur Beleuchtung dieser Angabe sei erwähnt, daß Frau Weber 14 Jahre älter als Gräf ist und aller und jeder persönlichen Reize entbehrt. Das Gericht erkennt auf 5 Monate 1 Woche Gefängniß.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neu einstudirt:

Der Meister von Palmyra.

Viel hat Adolf Wilbrandt geschrieben, in Vers und in Prosa, Episches und Dramatisches. Viel davon hat die Zeit schon verweht, viel wird sie verwehen. Denn was davon nicht für die Zeit geschrieben war, das war doch auch nicht geschrieben für alle Zeiten. Einmal nur — so will es schon jetzt scheinen — war es dem Dichter vergönnt, jene Höhen zu erklimmen, wo Unsterbliche wandeln. Nicht in stürmischem Jugendschwung, nicht eigentlich in der Vollkraft des Schaffens, sondern als ein abgeklärter Mann, der seine nicht geringe Dichtergabe noch einmal zusammenfaßt, um „seinen Faust" zu schreiben. Den soll ja jeder echte Dichter zum mindesten mit sich herumtragen und lange mag sich auch Wilbrandt mit dem Stoff getragen haben, ehe er in guter Stunde seine edle Gestalt gewonnen, in diesem wundersamen Lied vom Tode. Nicht von jenem Tode, wie ihn das christliche Mittelalter gebildet hat, der als grausender Knochenmann mit Stundenglas und Hippe durch die Welt rennt und die zitternde Menschheit erbarmungslos niedermäht. Sondern von jenem Tode, wie ihn der heitere Sinn der Hellenen sich dachte: Dem Bruder des Schlafs, der müden Menschenkindern sich freundlich naht, als Erlöser von allem Erdenleid. Und doch wieder nicht ganz der Tod der Griechen, der knabenhafte Genius mit der Fackel. Wilbrandts Pausanias ist der Herr des Todes, ein ernster Mann, der sich der hohen Aufgabe wohl bewußt ist, die der unbekannte Weltmeister ihm übertragen hat. Christlich-germanischer Tiefsinn durchdringt hier die sonnig-oberflächliche Auffassung des griechischen Heidenthums, wovon dem Tode die Leyer geblieben; zu ihren schwermüthigen Klängen singt er das Lied vom Adonis, der hinabsteigen muß in Persephoneias dunkles Reich, und wem das Lied gefiel, der ist dem Tode verfallen.

Es ist ein gefährliches Lied, das die Menschen verlockt, jung und alt. Nur in einer Brust weckt es keinen Widerhall, in der des Apelles, des großen Baumeisters von Palmyra. Das ist einer von jenen Vollblut-Hellenen, die die Schönheit dieses Lebens mit allen Sinnen trinken und in ihrer ungebrochenen Kraft nicht begreifen, wie man des Lebens je überdrüssig werden könnte. Verständnißlos starrt er auf die junge Seele, die aus einer andern Welt daherkommt, um inmitten blühenden Lebens den Tod zu suchen. Trotzdem schützt er die Liebliche vor der blinden Wuth eines fanatischen Pöbels; nur als sie Hand legt an seine Ideale eines schönen Scheins, da wallt der Künstlerzorn heiß in ihm auf und er gibt die Frevlerin preis. Aber aus dem brechenden Auge der Christin Joë, die sich seinem Schutz anvertrauen wollte, leuchtet ein Glanz, den er nicht mehr vergessen kann. In der Hetäre Phoebe, in seiner christlichen Gattin Persida, in seinem Enkel Nymphas findet er's wieder, und es sucht ihn und will ihn zu sich herüberziehen und kann den Starken doch nicht halten, bis es endlich in Zenobia den Lebensmüden gefunden hat. Es ist, als ob den Mann, der allein aufrecht steht im vorüberfluthenden Strom des Lebens, diese zitternde Frauenseele ängstlich umkreise. Sie hängt an ihm und er kann sie nicht vergessen. Aber der feurige Strom des Lebens, der in ihm tobt, reißt ihn immer wieder fort, sie zurückzustoßen und hinter sich zu lassen. Und dies Leben muß erst Stück für Stück von ihm abfallen, bis er sich an ihre letzte Verkörperung verzweifelt anklammert und sich von ihr mit fortreißen läßt. Da, als der Herr des Todes mit seinem schwermüthigen Lied auch seinen Enkel Nymphas hinübergelockt hat in sein Reich — da beginnt er die dunkle Macht ahnend zu verstehen, und endlich, in den Armen der verkörperten Frauengüte, die ihm Joë und Phoebe und Persida und Nymphas zugleich zu sein scheint, beugt sich der Trotzige vor dem großen Sorgenlöser Tod, der ihm versöhnt die Hand reicht.

Wer die hohe Schönheit dieser Dichtung ganz genießen will, wird gut thun, alle philosophische Grübelei zu Hause zu lassen und ihr mit naiven Sinnen zu nahen, so etwa, wie man als empfängliches Kind einem Märchen lauschte. Wer über das, nur leis angeschlagene Thema, das wir nicht sehr glücklich in das trockene Wort von der Seelenwanderung fassen, mit einem Achselzucken hinweggehen kann, dem hat die Dichtung nichts zu sagen. Wer das dunkle Problem mit Lesefrüchten der Schopenhauerschen Schule glaubt meistern zu müssen, verdirbt sich selbst die Freude daran. Nur wer es in einer Stunde tiefster Erschütterung schon gefühlt hat, daß es mehr Dinge zwischen Erd und Himmel gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt; nur dem wird es seine verklärende Wirkung ganz und rein erschließen. Wem aber wäre nicht schon eine Seele begegnet, die ihm nach Minuten des Beisammenseins so vertraut erschien, wie andere in Jahrzehnten nicht werden? Sympathie nennen wir's, ein armes Wort für einen, in die Unendlichkeit hinüber reichenden Begriff! Wer hätte nicht in Stunden schäumender Jugendkraft und Jugendlust gewünscht, ewig so weiter leben zu können? Wer nicht als Mann Augenblicke der Ermüdung erlebt, wo ihm der Gedanke seltsam lockend erschien: wenn er jetzt käme, der Sorgenlöser, und Dich einlüde zu traumlosem Schlaf! Wer dergleichen nie an sich erlebt hat, für den — ist Wilbrandts Lied vom Tode verloren, wie andere echte Poesie wohl auch. Wem aber bei all diesen Stimmungen verwandte Saiten im Herzen mitklingen, der bewundert die Sicherheit, womit der Dichter seine transzendentalen Geschehnisse und seine überpersönlichen Persönlichkeiten auf den einzigen Boden und in die einzige Epoche stellte, wo wir sie als reale Erscheinungen hinnehmen. Nur in Palmyra, der sagenumrankten Oase inmitten der endlosen Wüste, ist ein Uebermensch wie Apelles denkbar. Nur in der Uebergangszeit, wo heidnische und christliche Ideen um die einzelne Menschenseele wie um die weltliche Herrschaft rangen, sind aus Verkörperungen wie die der Joë und des Pausanias natürlich. Wer jemals über den Räthseln dieser gährenden Zeit gesonnen, den berührt es wundersam, wenn der „Herr des Todes" erzählt, er habe dem großen Julianos vor der Perserschlacht sein Lied gesungen und es habe dem sinnenden Kaiser gefallen; und er fühlt die Schauer der Weltgeschichte, wenn die Stimme eines unsichtbaren Boten in die Wüste ruft, der letzte Hellene auf dem Throne der Cäsaren sei todt . . . . .

* * *

Die Neueinstudirung des Werkes — das wie alle echte Dichtkunst, wofür noch Tantièmen bezahlt werden müssen, auf dem deutschen Theater ein nur zu seltener Gast ist — ging gestern vor nahezu ausverkauftem Hause erfreulich glatt und rund von Statten. Agnes Sorma, der liebe Gast, dem wir mit aufrichtiger Betrübniß gelegentlich die Spuren des reisenden Virtuosenthums anmerkten, zeigte sich wieder in der Fülle ihrer alten, vielumfassenden Kraft. Gab sie die Persida vielleicht auch im Anfang schon zu matt und gebrochen, an ihrer Kunst mindert das nichts. Wie sie in der herben Joë den jungfräulichen Opfermuth, in der weltfrohen Phoebe die sprühende Lebenslust, in dem Jüngling Nymphas den erwachenden Thatendurst, in Zenobia die Hoheit des Ewig-Weiblichen, und in allen die unbewußte Hingabe und die traumhaft-dämmernde Erinnerung an den einen Mann verkörperte, das macht ihr so leicht keine nach. Herr Freiburg als Apelles war zum mindesten befriedigend. Eine der Dichtung gleichwerthige Gestalt, an der sich kein Erdenrest mehr peinlich hervordrängte, schuf Herr Eckelmann in der Rolle des Pausanias, des eigentlichen „Helden" des

MARCHIVUM

Dramas. Waren diese drei Rollen, bei denen das Stück Unzulänglichkeiten allerdings nur schwer erträgt, so in der glücklichsten Weise besetzt, so gebührt allen übrigen Darstellern das uneingeschränkte Lob, daß sie mit vollem Bewußtsein ihr bestes Können in den Dienst einer, das Können erhebenden Aufgabe gestellt hatten. Der Regie des Intendanten aber sei dafür gedankt, daß sie jede Trübung, jede störende Entgleisung aus dem Gesammtbilde sorgsam weggewischt hatte. hs.

Kleine Mittheilungen. Die Erstaufführung der Märchenoper „Dornröschen" von Engelbert Humperdinck erlebte gestern im Frankfurter Opernhaus einen glänzenden Erfolg, der durch die großartigen Theatereffekte aufs Höchste gesteigert wurde. Frl. Schacko war als Dornröschen entzückend, den jungen Fürsten spielte und sang Herr Hensel vorzüglich. Als Kellermeister und Koch waren die Herren Hauck und Steffens vorzügliche Vertreter der Kunst. Besonders zu loben waren noch die Herren Schramm und Brinkmann wie Frl. Wendorf.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Petersburg, 12. Nov. Prinz Nikolaus von Griechenland und Gemahlin haben sich heute über Sebastopol nach Livadia begeben, woselbst sie mehrere Tage zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin weilen werden. Großfürst Wladimir mit Gemahlin und Kindern, sowie sämmtliche hier anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen gaben dem hohen Paar das Geleit zum Bahnhof, wo sich der griechische Gesandte, das gesammte Personal der deutschen Botschaft, viele andere Diplomaten und zahlreiche Abordnungen der hiesigen Garderegimenter eingefunden hatten. Von Livadia aus wird sich das junge Paar auf einer griech. Yacht zur Fahrt nach Piräus einschiffen, von wo aus feierlicher Einzug in Athen erfolgt.

* Peking, 12. Nov. (Reuter.) Die Regierung theilte den Gesandten der fremden Mächte mit, daß von Textilwaaren, die von Fremden in das Innere eingeführt würden, in Zukunft eine Likin-Abgabe von 6½ Prozent erhoben werden würde, d. h. in derselben Höhe, wie von den durch Chinesen ins Inland eingeführten Textilwaaren.

Eisenbahnunfall.

B.C. Karlsruhe, 12. Nov. Heute Mittag entgleisten bei der Einfahrt des von Röschwoog kommenden Güterzugs, vermuthlich in Folge Schienenbruchs, die ersten zehn Güterwagen, welche sich vollständig aufeinander thürmten. Vom Zugpersonal wurde glücklicherweise Niemand verletzt, auch ist eine Verkehrsstörung nicht entstanden, dagegen soll der Materialschaden ein bedeutender sein.

Der belgische Thronfolger.

* Brüssel, 12. Nov. (Frkf. Ztg.) Die dem Hofe nahestehende „Etoile Belge" erfährt, daß der Graf von Flandern, als er bei seinem letzten Konflikt mit dem König seine militärischen Würden niederlegte, diesem gleichzeitig offiziös mitgetheilt habe, daß er auf die Thronfolge verzichte. Prinz Albert sei also der thatsächliche Thronfolger. In Lüttich kam es gestern Abend im Pavillon Flora zu sehr heftigen Kundgebungen für und gegen den König, als in einer „Operette „Ernst III. von Illyrien" die die wenig platonische Liebe eines alten Monarchen zu einer Tänzerin schildert, der Monarch in der Maske Leopold II. erschien. Die Schlägerei setzt sich auf der Straße fort.

Mascagni in Nöthen.

* Rom, 12. Novbr. (Frkf. Ztg.) Mascagni telegraphirte heute an Zanardelli, den er um diplomatische Hilfe anruft. Zanardelli antwortete beruhigend. — Die „Tribuna" glaubt, Italien könne diplomatisch interveniren, weil der Kontrakt über die Tournee in Italien abgeschlossen wurde.

Das Ende des venezolanischen Bürgerkrieges.

* Caracas, 12. Novbr. (Reuter.) Durch einen Erlaß des Präsidenten Castro ist Caracas wieder zur Hauptstadt von Venezuela und zum Sitz der Regierung bestimmt worden. Die Zerstreuung der Aufrührer dauert fort.

Der deutsche Kaiser in England.

* Sandringham, 12. Nov. Der heutige Tag ist für die Bevölkerung ein Festtag. Auf allen Straßen im Walde sind Menschen in Scharen angesammelt. Heute war ihnen gestattet, den Majestäten auf die Jagd zu folgen. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde von den Majestäten und den Damen der königlichen Familie das Frühstück in einem Zelt unmittelbar neben der Fahrstraße eingenommen. Dann gingen Kaiser Wilhelm und der König längere Zeit, in heiterster Laune miteinander plaudernd und rauchend, vor dem Zelt auf und nieder. Am Nachmittag wurde die Jagd fortgesetzt. Heute Abend findet im Schlosse Vorstellung statt. (S. Ausland.)

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 13. Nov. Gegenüber den Mittheilungen mehrerer Blätter stellen die „Berliner Polit. Nachrichten" fest, daß der nächste preußische Etat eine Erhöhung der Mittel für die Forderung des gewerblichen Unterrichts bringen wird.

r. Paris, 13. Nov. (Tel.) Die Insassen eines von Paris kommenden Automobils setzten auf der Landstraße bei Fontaine la Louvet eine Wiege mit einem Knaben aus. In der Wiege lagen 14 000 Francs mit einem Brief mit der Bitte, den Knaben, der einer vornehmen englischen Familie entstamme, bis zur Volljährigkeit zu erziehen.

r. Paris, 13. Nov. (Tel.) In Blaye ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. 4 Personen hatten während eines starken Sturmes ein Boot bestiegen, um sich über die Gironde setzen zu lassen. Plötzlich kippte das Boot um, alle 4 Personen fielen ins Wasser und ertranken.

m. Birmingham, 13. Nov. (Tel.) Es soll ein Umbau der Kaiseryacht „Meteor" beschlossen sein mit einem Kostenaufwande von 200 000 Mark.

Frankfurter Stadtverordnetenwahlen.

* Frankfurt a. M., 13. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden 4 Demokraten und 4 Nationalliberale gewählt. 13 Stichwahlen sind erforderlich.

Zum Antrag Aichbichler.

)(Berlin, 13. Nov. Die sozialdemokratische Fraktion hat zu dem Antrage Aichbichler und Genossen auf Aenderung der Geschäftsordnung 19 Abänderungsanträge gestellt, die der „Vorwärts" heute veröffentlicht.

Volkswirthschaft.

Aus der Handelskammer. Die ausländischen Bestimmungen über Geschäftsreisende, Muster etc. in der Bearbeitung durch die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen in Berlin sind nunmehr zum Druck gegeben und werden im Verlag der Firma Hermann Paetel (Berlin) erscheinen. Der Vorzugspreis für die der Centralstelle (Berlin W. Linkstr. 19), event. auch durch Vermittelung der hiesigen Handelskammer bis zum 1. Dez. aufgegebenen festen Bestellungen beträgt 2,50 M pro Exemplar. Von da ab tritt der Ladenpreis ein.

Frankfurter Effekten-Societät vom 12. Nov. Kreditaktien 210.70 bz., Diskonto-Kommandit 187-187.10 bz. G., Deutsche Bank 209.60 bz., Dresdner Bank 141.90 bz., Darmstädter Bank 137.60-80 bz. ult., 137.80 bz. cpt., Banque Ottomane 117.20 bz. Staatsbahn 149.60-80-70 bz. Lombarden 18.90 bz., Jura Simplon 100.50 bz. G. Nordd. Lloyd 95.40 bz. G. 5proz. Mexikaner 25.20, 5proz. Bulgaren 91.75 bz. cpt., 91.70 B., 50 G. ult. Laura 198 bz., Gelsenkirchen 171.70 B., 60 G., Konkordia 275bz. Elektr. Allgem. (Edison) 171.20 bz., Elektr. Schuckert 88.80 bz. G., Helios 12.60 bz.

London, 11. November. **(Baltic. Schluß.)**
Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes stetig, blieb aber ruhig. Für La Plata-Weizen wurde infolge der ruhigen Haltung eine kleine Steigerung gegen die letzten Preise gefordert.
Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba schwimmend zu 28 sh 3 d.
1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) schwimmend zu 27 sh 6 d.
1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) arrived out to load zu 27 sh 6 d.
Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 6 d.
1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 28 sh 9 d und 1 Ladung zu 28 sh 6 d.
1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 3 d.
1 Ladung Rosario Sante Fé in Ladung zu 27 sh 3 d. 59 lbs.
1 Ladung Rosario Sante Fé per Jan.-Febr. zu 27 sh 1 1/2 d., per Febr.-März zu 26 sh 9 d. 61 lbs.
1 Ladung Azov Black Lea per Novbr.-Dezbr. zu 28 sh.
1 Ladung Azov Black Lea in Ladung zu 27 sh 9 d.
1 Ladung Süd-Russischer per Dezember zu 26 sh 6 d.
Mais wurde infolge der spärlichen Angebote gegen Schluß des Marktes fest.
Verkauft: 1 Theilladung American mixed maize per Dezember zu 20 sh.
Angeboten: 1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize per Nov.-Dezbr. zu 24 sh 3 d.
1 Ladung Salonica Dedeagatch schwimmend zu 25 sh.
1 Ladung Galatz-Foxanian (3/5 aft) due out to load zu 24 sh 6 d.
Gerste wurde gegen Schluß des Marktes ruhig, blieb aber unverändert.
Verkauft: 1 Ladung Azoff schwimmend zu 16 sh 9 d.
1 Theilladung Süd-Russische schwimmend zu 16 sh 10 1/2 d.
Angeboten: 1 Ladung Taganrog just shipped zu 17 sh.
1 Ladung Süd-Russische 5 options per Nov.-Dez. zu 17 sh 3 d.
1 Ladung Süd-Russische 5 options per Dez.-Jan. zu 17 sh 6 d.
1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 6 d.
1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d.
1 Ladung Süd-Russische 5 options per Febr.-März zu 18 sh.
1 Ladung Bulgarian per Dez.-Jan. zu 18 sh.
1 Ladung Danubian Bessarabian schwimmend zu 17 sh 6 d.
1 Ladung Danubian Kustendje schwimmend zu 17 sh 4 1/2 d.
Hafer. Die ruhige aber unveränderte Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.
Rapssaat wurde mit einer trägen aber unveränderten Tendenz geschlossen.
Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Novbr.-Dezbr. Verschiffung nominal.
Brown Ferozepore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.
Calcutta old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 6 d.
Calcutta new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.
Cawnpore old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 31 sh 6 d.
Cawnpore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung 33 sh 6 d.
Leinsaat wurde mit einer stetigen Haltung geschlossen.
Angeboten: Bombay per Nov.-Dez. Verschiffung 45 sh 1 d.
La Plata per November-Dezember Verschiffung 38 sh 6 d.
Calcutta per Nov.-Dez. Verschiffung 40 sh 6 d bezahlt.

London, 12. Nov. (Mark Lane Corn. Market. Schluß.) Der Getreidemarkt wurde gegen Schluß ruhig.
Für Gerste fielen die Preise gegen Schluß des Marktes um 1/4 sh.
Weizen: 30 sh 7 1/2 d und 30 1/4 sh.
Mais: 24 sh 6 3/4 d und 23 3/4 sh.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 13. November. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 20.80, russisches Petroleum M. 19.80 pro 100 Kilo netto verzollt.

Magdeburg, 12. Nov. Kornzucker 88 proz. 8.17—8.27, 75 proz. 6.40—6.60, Brodraff. I. 27.82, do. II. —.—, gem. Raffin. 27.57—00,00 gem. Melis 27.07 ruhig.

W **Brüssel,** 12. Nov. (Schluß-Kurse.) Spanier 85 3/8, Italiener —.—, Türken C 31.—, Türken D 27.95, Warschau-Wiener 497.50, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 12. November. Gold-Agio 26 — Proz. Wechsel auf London 41 7/8 Pence.

London, 12. Nov. Silber 22 13/16, Priv.-Disk. 3 5/8, Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 12. Nov. Wechsel auf London 16 1/4.

Rio de Janeiro, 12. Nov. Wechsel London 12 1/16.

New-York, 12. Nov. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	11.	12.		11.	12.
London 60 T. Sicht	4.84—	4.84—	New-York Central	14 . 3/4	150 5/8
Lond. Cable Transf.	4.87 1/2	4.87 3/4	North. Pacific Pref.	105—	105 1/4
Paris l. S.	5.18 3/4	5.18 3/4	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland l. S.	94 5/8	94 5/8	N. Pac. 3 % Bonds	73—	72 1/2
Atch. Top. Santa Fé	87 1/8	88 1/4	Norfolk. West. Pref.	69 3/8	70 5/8
Canadian Pacific	130—	130 1/4	Union Pacific Sh.	101 1/2	102—
Southern Pacific	64 1/2	63 7/8	4% Bds. p. 1925	137 1/2	136 1/2
Chic. Milw. & St. P.	176—	176 7/8	Silber	49 5/8	49 5/8
Denv. Rio Gr. Pref.	88 1/2	88—	Kansas City Sh.	55 1/2	56 1/2
Illinois Central	141 3/4	142—	United T. Steel	36 5/8	36 1/2
Lake Shore	—.—	—.—	" " Pref.	83 1/8	81 1/2
Louisville & Nashv.	127 1/2	126 5/8			

New-York, 12. Nov. 5 Uhr Nachm.

	11.	12.		11.	12.
Roth. Wint.-Weizen loco	76 3/4	76 1/4	Kaff. Rio Nr. 7 Jan.	4.85	4.80
" Novbr.	—	—	do. Febr.	4.95	4.90
" Dezbr.	78 3/8	78 5/8	do. März	5.05	5.—
" Januar	—	—	do. April	5.15	5.05
" Februar	—	—	do. Mai	5.20	5.10
" März	—	—	do. Juni	5.25	5.15
" Mai	78 3/4	78 1/4	do. Juli	5.35	5.25
" Juni	—	—	do. Aug.	5.40	5.30
Mais Oktbr.	—	—	Mehl Spring-Wheat clears	3.05	3.05
" Dezbr.	54 3/4	54 1/4	Baumw.-Zuf. v. Tg.	60000	52000
" Januar	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	23000	20000
" Februar	—	—	do. -Ausf. n. d. Continent	18000	15000
" Mai	46 5/8	46 1/4	Baumwolle loco	8.30	8.30
" Juni	—	—	do. Nov.	7.88	8.02
Petroleum Rafined (in Cases)	8.85	9.10	do. Dez.	7.95	8.08
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	7.80	7.80	do. Jan.	7.98	8.08
Raff. Petrl. Stand in Philadelphia	.75	7.75	do. Febr.	7.85	7.95
Credit Balances t Oil City	139.—	130.—	do. März	7.90	7.99
Terpentin-Spiritus	54—	53 1/2	do. April	7.92	8.01
Schmalz-Western steam	11.10	10.85	do. Mai	7.95	8.04
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.50	11.25	do. Juni	7.98	8.07
Schmalz (Wilcox) per Novbr.	11.30	11.15	do. Juli	7.98	8.07
Talg	6 1/2	6 1/2	Baumwolle in New-Orleans	7 11/16	7 11/16
Zucker	3 1/4	3 5/16	Baumwolle in New-Orleans p. Nov.	7.66	7.55
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 1/2	5 1/2	Branntw. in New-Orleans p. Nov.	7.79	7.87
Kaffee Rio Nr. 7 Nov	4.75	4 70	Kupfer	11.70	11.70
do. Dez.	4.75	4.75	Zinn	26.15	26.50
			Getreidefracht nach Liverpool	1 1/2	1 1/2

Tages-Statistik.

		11.	12.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	361 000	165 000
Frühjahrsweizen	"	1 238 000	1 150 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	"	375 000	241 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	"	301 000	208 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung		8	5
Mais		6	3
Getreidefracht nach London	d	1 3/4	1 3/4
" " Antwerpen	d	1 1/2	1 1/2
" " Rotterdam	cts.	4 3/4	4 3/4
" " Bremen	Pfg.	30	30
" " Hamburg	"	27	27
Nachbörse Weizen		1/4 höher	
Mais			

Newyork, 12. Nov. Abends 6 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen höher auf günstige Kabelberichte aus Europa, geringe Zufuhren im Nordwesten, Voraussage einer Abnahme der Zufuhr und festere fremde Märkte. Zum Schluß trat eine Abschwächung ein auf Enttäuschung über die Exportnachfrage und Positionslösungen per Dezember. Schluß unregelmäßig.

Mais fest auf ungünstiges Wetter im Südwesten. Später niedriger auf beträchtliche russische Verschiffungen und weil man glaubte, der Markt sei mit Haussepositionen überladen. Weiterhin anziehend auf Berichte von übermäßiger Nässe. Zum Schluß nachgebend im Einklang mit Weizen und weil Deckungen per Dezember die Baissiers erschreckten. Schluß unregelmäßig.

Kaffee durchweg niedriger auf europäische Verkaufsordres, unbefriedigende Verhältnisse an der Fondsbörse und bedeutendes Angebot von Lokokaffee. Schluß unregelmäßig.

Baumwolle zog im Preise an im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool und Käufe; ging dann zurück auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Weiterhin wieder fester auf geringes Angebot von Lokobaumwolle aus dem Süden, Voraussage einer Abnahme der Zufuhren und bessere Nachrichten aus den Spinnerei-Bezirken. Schluß unregelmäßig.

Chicago, 12. Nov. 5 Uhr Nachm.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Dez.	—	73 1/8	Schmalz Juli	8.40	8.45
" Mai	71 7/8	74 1/8	Pork Dez.	—.—	—.—
" Juli	74 7/8	—	" Mai	15.12	15.10
Mais Dez.	50 1/4	51—	" Juli	14.27	14.82
" Mai	41 1/8	41 3/8	" Dez.	8.—	7.95
" Juli	41 1/4	40 3/4	" Mai	8.57	8.60
Schmalz Dez.	11.87	10.17	Speck	10.12	10.25
" Mai	9.15	9.15			

Chicago, 12. Nov. Abends 5 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen höher auf günstige Kabelberichte aus Paris, geringe Zufuhren im Nordwesten, Voraussage einer Abnahme der Zufuhren und weniger günstige Berichte über die Ernteverhältnisse. Zum Schluß gaben die Preise nach auf Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß unregelmäßig.

Liverpool, 12. Nov. (Schlußkurse).

	12.		12.	
Weizen per Dez.	5.10 5/8	stetig	5.10	ruhig
per März	5.11 1/8		5.11	
Mais per Jan.	4.08 5/8	träge	4.01 5/8	ruhig
per März	4.01		4.01 7/8	

W. New-York, 12. Nov. (Mitteldepesche).

Weizen per Dezember	78 3/4	78 7/8	fest
Mais per Dezember	46 3/4	46 3/4	"
Baumwolle: per Januar	7.99	7.98	
per Mai	7.93	7.95	stetig

W. Chicago, 12. Nov. (Mitteldepesche).

Weizen per Dezember	71 5/8	74 1/4	fest
Mais per Dezember	41 1/4	41 1/4	"
Schmalz per Januar	9.05	9.02	
Pork per Januar	15.05	15.05	

Eisen und Metalle.

London, 12. Nov. (Schluß). Kupfer per Kassa 51 1/4, Kupfer 3 Monate 51 1/2 ruhig. — Zinn per Kassa 116—, Zinn 3 Monate 114 1/2, schwach. — Blei spanisch 10 13/16, Blei englisch 11—, stetig. — Zinn gewöhnlich 19 3/16, Zink, speziel 19 3/4, Quecksilber 8 3/4, ruhig.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	11.	12.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.——26.—	23.——25.—
Nr. 2	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Suthern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	11.50—11.70	11.50—11.70
Zinn	26.15	26.20—26.50

Tendenz: ruhig.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz				3,28	3,26		
Waldshut		1,96	1,94	1,96	1,89		
Hüningen	1,57	1,54	1,49	1,52	1,48		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,97	1,95	1,92	1,91	1,88	1,88	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,30	3,35	3,34	3,31	3,30		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,32	3,29	3,28	3,28	3,35	3,20	2 Uhr
Germersheim	3,02	2,97	2,98	2,95			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,70	2,66	2,64	2,62	2,60	2,57	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,50	0,46	0,44	0,41	0,39		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,30	1,28	1,28	1,21		10 Uhr
Kaub	1,44	1,43	1,40	1,39	1,36	1,34	2 Uhr
Koblenz	1,67	1,63	1,60	1,60	1,59		10 Uhr
Köln		1,36	1,31	1,27	1,27		2 Uhr
Ruhrort	0,85	0,79	0,72	0,69	0,69		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,78	2,69	2,67	2,63	2,63	2,60	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50	0,50	0,54	0,51	0,50	0,48	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms,**
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller,**
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann,**
für den Inseratentheil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer.**

Der Güter höchstes ist eine gute Verdauung, sie erhält Leib und Seele gesund und verspricht ein hohes Alter. Entbehren Sie dieselbe, **ist Ihr Magen krank, der Darm träg,** müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein — dann versuchen Sie es mit **Dr. W. Knecht's Magenbitter „Säntis",** ein Destillat, das mit keinem bis jetzt auf den Markt gebrachten zu vergleichen ist. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäften. Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche Mk. 2.50.

Vertreter unserer Firma ist in Mannheim Herr Carl Scheirmann, Schwetzingerstr. 5.

Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. 57065

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Model'schen Laden. 21902

Abonnement
60 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 249. Donnerstag, 13. November 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen ansteckende Krankheiten betr.

Nr. 122650 I. Nachdem in der Kleinkinderschule zur Pflege und Erziehung armer Kinder hier S 6, 9 die sog. ägyptische Augenkrankheit ausgebrochen ist und daselbst eine besonders ausgedehnte Verbreitung erlangt hat, wird auf Grund des § 85 Ziffer 2 Pol.-Str.-G.-B. die genannte Anstalt bis auf Weiteres geschlossen. 2766

Mannheim, 12. Novbr. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Koeller.

Bekanntmachung.

Gesuch des Johann Scheriel, Metzger in Rheinau um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte betr.

Nr. 121590 I. Metzger Johann Scheriel in Rheinau beabsichtigt auf seinem Grundstück in Rheinau an der Schwetzingerlandstraße ein Schlachthaus mit Wurstküche zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderath Seckenheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Gemeinderaths Seckenheim zur Einsicht offen.

Mannheim, 11. Novbr. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Frech. 2765

Aufgebot.

Nr. 43822 I. Der Waisenrath Karl Becker in Mannheim hat als Nachlaßverwalter des Nachlasses der am 26. August 1902 in Mannheim gestorbenen **Emilie Daz geb. Steppacher**, Ehefrau des Tapeziers **Simon Daz** in Mannheim, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß der verstorbenen Emilie Daz geb. Steppacher spätestens in dem auf:

Freitag 13. Februar 1903, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht (Zimmer 2) anberaumten Aufgebotstermin bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt. 2764

Mannheim, 5. November 1902.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts:
Mohr.

Fahrniße-Versteigerung.

Den Nachlaß des † Wagners Lorenz Heileck hier betr.

Donnerstag, 13. Nov. ds. Js., Mittags 2 Uhr,
G 6, 19, 1 Treppe, werden öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 10048

2 compl. Betten, 2thür. und 1thür. Schrank, Waschtisch, Nachttisch, Tische, Stühle, Küchenschrank, etwas Geschirr, Frauen- und Herren-Kleidung.

Mannheim, im Novbr. 1902.
Karl Becker,
K 3, 16,
Waisenrath.

Friseuse

sucht noch einige Kunden, in und außer dem Hause. 4576b
Näheres **D 5, 3,** 2 Treppen.

Zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidern wird im Hause angenommen. Q 4, 1, 2. St. 4580b

Gänselebern
kauft zu den höchsten Preisen.
Jac. Schick,
B 1, 7a. 10090

Die elektrische Osmium-Lampe.

Die so lange erwartete elektrische Osmium-Lampe kann jetzt Interessenten auf dem Bureau des Elektricitäts-Werkes vorgeführt werden; sie gleicht äußerlich einer gewöhnlichen Glühlampe, hat aber keine **Kohlenfäden** mehr, sondern solche aus dem fast unschmelzbaren **Osmiummetall.**

Dies bedingt, daß die Osmiumlampe viel weißglühender, also heller brennen darf, ohne Schaden zu leiden, als jene; hierdurch strahlt sie bedeutend mehr Licht aus, ohne daß ihr Stromverbrauch in demselben Maße ansteigt.

Mit anderen Worten, das Licht der elektrischen Osmium-Lampe erscheint heller und weißer, ist im Stromverbrauch aber wesentlich billiger.

Ein Beispiel über letzteren Punkt wird dies am besten verdeutlichen.

Eine gewöhnliche 25kerzige Kohlenfadenglühlampe verbraucht für eine Kerze in der Stunde ca. 3 Wattstunden, im Ganzen also rund 25 × 3 = 75 Wattstunden oder 0,075 Kilowattstunden.

Da nun die Kilowattstunde nach unserem hiesigen Tarif 60 Pfennig kostet, kostet eine gewöhnliche 25kerzige Glühlampe in der Stunde 0,075 × 60 = 4,5 Pfennig.

Eine 25kerzige Osmiumlampe dagegen braucht für eine Normalkerze nur 1,5 Watt, also im Ganzen 25 × 1,5 = 37,5 Wattstunden oder 0,0375 Kilowattstunden, somit gerade die Hälfte, also 2,25 Pfennig.

Oder jetzt kostet eine 32kerzige Osmiumlampe an Strom gerade soviel wie früher eine nur 16kerzige Kohlenfadenglühlampe.

Das ist also eine ganz wesentliche Ersparniß an Stromkosten, insofern als die Stromrechnungen nur noch die Hälfte gegen früher ausmachen werden.

Das elektrische Licht wird damit auch für den kleinen Haushalt eine äußerst billige Beleuchtungsart und hat vor Allem den unschätzbaren Vortheil, weit bequemer, sicherer und gesünder zu sein. 27964

Städt. Elektrizitätswerk Mannheim
Brown, Boveri & Cie., Aktien-Gesellschaft.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: Sopha, Kleiderschränke, Kommode, Nähmaschinen, 1 Fahrrad, 1 Eisschrank, 8 viereckige und 8 runde Wirthschaftstische, 112 Stück Wirthschaftsstühle, 1 zweiräderiger Wagen, 1 Federrolle, 1 Pferd u. sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 10072

Mannheim, 12. Novbr. 1902.
Höflein,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

werde ich für Rechnung, wen es angeht: 10066

851 Sack Weizenmehl, Basis Nr 0,

Fabrikat Ludwigshafener Walzmühle, im Lokale der Mannheimer Getreidebörse öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung gemäß § 373 H.-G.-B. versteigern.

Mannheim, 12. Nov. 1902.
Baumann,
Gerichtsvollzieher, B 2, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Staudecker in Mannheim, werde ich die in der Konkursmasse des **Georg Röhm** in Waldhof noch vorhandenen Gegenstände am

Samstag, den 15. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle (Zusammenkunft um 1¾ Uhr vor dem Hause Sandhoferstraße Nr. 1) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 10061

40000 Stück Backsteine.

Mannheim, 12 Novbr. 1902.
Götz,
Gerichtsvollzieher.

Keine Fleischnoth mehr!

Heute Donnerstag
erhalte ich das Ergebniß der III. Treibjagd des Offizier-Jagd-Vereins **Mergentheim.**
Zur Strecke kamen ca.

300 Hasen

und ca. **40**

Rehe

es ist also ein extra schwerer
Waldhase
im Gewicht von 8—10 Pfund
für Mk. 3.40
sowohl der billigste wie delicateste Braten. 10074

Kleinere Hasen von M. 2.— an.

Rehe

bei Ganzen 60 Pfg. per Pfd. im Ausschnitt billigst.

Ferner empfehle alle Sorten
Tafelgeflügel
Wilhelm Becker,
Hauptgeschäft Mittelstr. 90
Zweiggeschäft „ „ 12a
Telefon 983.
Versandt nach auswärts.

Holländer
Schellfische,
CablIau, Zander
Seezungen, Turbot,
Hummer,
Täglich frische
Holl. Austern
Jac. Schick,
Hoflieferant, B 1, 7
Filiale: Friedrichsplatz 1. 10089

Frische Schellfische

p. Pfd. p. 18, 25, 35 u. 45 p St.
Cabliau mit Kopf 30 Pfg. p. Pfd.
„ **ohne** „ 45—50 Pfennig.
Seehecht, Seelachs
Rothzungen, Schollen
gewässerte Stockfische
per Pfd. 25 Pfennig
empfiehlt 10073
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle
G 4, 14. — Telef. 1418.

Heute treffen ein ganz frische
Angel-Schellfische,
Cabljau,
Seezungen, Rothzungen
Bärsche, Nordsalm
Wesersalm, Tafelzander
Flußhechte, Schollen
gewässerte Stockfische.
Prima Mastgeflügel
als:
Gänse, Hahnen, Enten
Suppenhühner ꝛc.
empfiehlt 10078
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Feinste
Holl. Schellfische
empfiehlt billigst 10081
Georg Dietz
G 2, 8 am Markt.
Telephon 539.

80 jähriges Bestehen.
Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier

(Inhaber Louis Göhring)
Paradeplatz, neben d. Pfälzer Hof

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
Gold. Herren- u. Damenuhren
Silberne Tafelgeräthe und Bestecke. 27987

Feste Preise,
bei anerkannt reeller Bedienung.

Atelier im Hause. Telefon 1562.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902.
Kleine Loosezahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen.
1200 Gew. i. W. v. Mk. 39000 Haupt-Gew. Mk. 10000
Die 1130 letzten Gewinne werd. m. 10%, u. die 21 erst. Gewinne m. 25% Abzug v. Generalagent. ausbezahlt.
1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra
empfiehlt **J. STÜRMER,** General-Agentur **Strassburg i. E.**
Hier bei: Ad. Schmitt, M. Hersberger, G. Hochschwender, J. M. Ruedin, Exp. d. N. M. Volksblattes, Gg. Engert, W. Fiscus, J. Geist, G. Bender, A. Kramer, R. Hiserich, L. Levi, Fr. Mügge, G. Metz, W. Wolf, A. Wendler, H. Rieder. In **Heddesheim:** J. F. Lang Sohn. In **Neckarau:** J. Schwitzgebel. 27279
Geringer Einsatz! Versuche dein Glück!

Hochfeine Tafel
Schellfische
Blaufelchen
Cabliau, Zander, Turbot
Soles, Rothzungen
Lebende Rhein Hechte
Lebende Rhein Karpfen
Lebende Rhein Bärsche
Lebende Rhein Aale
Austern
Muscheln
Conservirte Matjesháringe
Alfred Hrabowski
Q 2, 15. Telephon 2190.

Muscheln
morgen eintreffend
Blaufelchen, Tafelzander
leb. Hechte, Schleien
Holl. Schellfische
Cabliau, Merlans, Soles
Turbots, Rothzungen. 10077
Gund Q 2, 9
R 7, 27.

U 1, 23, Vdh., 4. St., bessere Schlafstelle sof. zu v. 41725

Fleisch-Abschlag!

Diese Woche von 10082
großen Treibjaden
schwere Hasen
zu Mk. 3½
kleinere von 2.— Mk. an
Braten von 1,50 Mk. an
Ragout 60 Pfg.
Ganze Rehe, Pfd. 60 Pf.
Schlegel und Ziemer von 4.— Mk. an
Braten 70 und 80 Pfg.
Brat- u. Fettgänse
Tauben, Hahnen
Suppenhühner
von M. 1.40 an.
Poularden Welschahn etc.
Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl.
J. Knab E 1, 5, Breit str.

Frische Schellfische
Frische Tafel-Zander
treffen heute ein bei
Carl Fr. Bauer
U 1, 13, an der Neckarbrücke.
Telephon 1377. 10088

Mollstraße 4 2. St., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 4491b

F 6. 12 schöne Schlafst. mit Kost zu verm. 4493b

Rupprechtstr. 12, parterre, ein gut möbl. Zim. p. 15. Nov. od. später z. verm., ev. auch für 2 41818

Johann Schreiber.

Heute große Sendung
frischer Nordseewaare
eingetroffen:

Schellfische große	per Pfund	43 Pfg.
Schellfische mittel	„ „	32 „
Schellfische kleine	„ „	17 „
Cabliau ganzer Fisch	„ „	30 „
Merlans	„ „	24 „
Seehecht ganzer Fisch	„ „	36 „
Seehecht im Ausschnitt	„ „	45 „
Rothzungen	„ „	45 „
Flußzander	„ „	60 „
Salm ganzer Fisch	„ „	1.— M.
Salm im Ausschnitt	„	1.30 „

Ferner im Ausschnitt:

Heilbutt vorzügl. sehr beliebt. Fisch	p. Pfd.	55 Pfg.
Hummer ¹/₁ Dose		M. 2.15
Hummer ½ Dose		M. 1.20
Brathäringe 4 Ltr.-Dose		M. 1.55
Ruff. Sardinen 10 Pfd.-Faß		M. 1.60
Rollmops 4 Liter-Dose		M. 1.85
Bismarckhäringe 4 Ltr.-Dose		M. 1.85
Stockfische gewässert blütenweiß	per Pfd.	26 Pfg.

Oelsardinen, Sprotten, Bücklinge
holländ. Bückinge
Ochsengaumen 5 Kilo Faß M. 2.30

Der Verkauf von frischen Fischen findet statt:
T 1, 6; L 12, 10; E 5, 1;
Tullastrasse 10; Augartenstrasse 5; Jungbuschstr. 4;
Gontardplatz 8.
Meine übrigen Filialen nehmen Vorausbestellungen an. 27982

Paul Masskow,

Optiker, N 2, 7. Kunststr.
Billigste Bezugsquelle in **Brillen** und **Zwicker** jeder Art. Extra-Anfertigung nach ärztl. Vorschrift. **Operngläser, Barometer** und **Thermometer, Reißzeuge** für Schüler und Techniker.
Reparaturen sofort, billig und gut.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Mittag 1 Uhr unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herr Wilhelm Chr. Jul. Mayer

Mechaniker

im Alter von 41 Jahren 2 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 12. November 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Babette Mayer Wwe.
mit Kinder.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 14. d. M., Nachm. 3½ Uhr,** vom Trauerhause Q 3, 5 statt. 27975

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit Geduld getragenem Leiden, verschied heute unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Mathilde Böhringer

geb. Spring

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Böhringer.

Heidelberg, Nieder-Ingelheim, Koburg, Esslingen a. N., Mannheim, München, den 12. November 1902. 27958

Statt besonderer Anzeige.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Künstlerkarten-Verlag M. Marcus.

Allgemeine Einkaufsstelle

für Sammler, Kunstfreunde, sowie Verliebte und Verlobte ꝛc. 4646b

Täglich das Neueste in und ausländischer Verlage — Für jede Gelegenheit und Geschmack das Passende.

Bekannt billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Ende dieses Monats größte u. reichhaltigste

Weihnachts- u. Neujahrs-Ausstellung.

Künstlerkarten-Verlag M. Marcus.

Größtes Spezialhaus dieser Branche im Großherzogthum Baden.

NB. Mein Geschäft ist **nur C 1, 5** neben der Hofapotheke (vis-à-vis dem Kaufhaus).

In D 3 habe ich **keine** Filiale.

Mannheimer Liedertafel

Donnerstag den 13. Novbr., Abends ½9 Uhr,

Gesammt-Chorprobe.

27978 **Der Vorstand.**

Für Geschäftsinhaber und Vereinsangehörige Gehülfen kostenfreie 25759

Stellenvermittlung

durch den **Kaufmännischen Verein in Frankfurt a. M.** Bisher über

50 000 Stellen

besetzt. Vereinsbeitrag M. 6.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.

Abtheilung: **Handelsschule.**

An unserer Anstalt bestehen Unterrichtskurse für:

Französische Sprache, Englische Sprache, Italienische Sprache, Doppel. Buchführung.

Bei genügender Betheiligung werden auch Kurse für:

Spanische Sprache und **Russische Sprache**

errichtet. Anmeldungen sind an das Bureau des Vereins zu richten, woselbst auch Unterrichts-Bestimmungen abgegeben werden.

46773 DER VORSTAND.

Freitag, 21. Novbr. 1902, Abends ½8 Uhr

Ferd. Jäger,

Liederabend

im Casinosaal. 27942

Billets zu Mk. 3.—, 2.— und 1.50, in der Hofmusikalien- und Pianofortehandlg. von **K. Ferd. Heckel**, sowie zu Mk. 2.—, 1.50, in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler.**

Zu der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk in Ankenbuck** — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23895

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

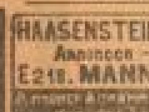
Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 4007b

Q 5, 19, part.



Fortwährend **Ia. junges Hammelfleisch** per Pfd. **56** Pfg.

Daniel Sohn, Q 4, 12, neben dem Haberecktl.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G. Annoncen-Expedition E 2 18. MANNHEIM. E 2 18.

Die Hauptagentur

für Mannheim für gut eingeführte **Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft** ist an übrigen, in besseren Kreisen gut eingeführten Vertreter **zu vergeben.** 27899

Offerten unter **A. 3266** an Haasenstein & Vogler. A.-G. Karlsruhe.

Bücherrevisionen

... sich auch für Auswärts, Fachmann unter strengster Discretion. Gefl. Zuschrift „Bücherrevisor“ an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Verein Knabenhort.

Gemäß § 9 der Statuten findet die

XV. ordentliche General-Versammlung

unseres Vereins am

Donnerstag, den 27. Novbr. l. J., Abends 8½ Uhr im **Gasthaus zum „Scheffeleck“, M 3 No. 9,** statt.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage pro 1901 und Entlastung des Rechners.
3. Aufstellung des Voranschlages pro 1902.
4. Weihnachtsbescheerung.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. 27979

Mannheim, den 12. November 1902.

Der Vorstand.

Liederhalle Mannheim

Samstag, den 22. November 1902 Abends präcis 8 Uhr,

Musikalische Unterhaltung mit Ball

im Bernhardushof.

27965 **Der Vorstand.**

PS. Näheres siehe Rundschreiben.

CASINO

Samstag, den 15. November 1902, Abends 8½ Uhr:

Musikal. Abendunterhaltung mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben. 27858

Der Vorstand.

Evang. protest. Gemeinde.

Donnerstag, 13. November 1902.

Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zundt.

Mittwoch, Donnerstag Freitag, Samstag und Sonntag

jeden Tag

frische Zufuhr von hochfeinem

Flußzander (Tafelzander)

bei 10 Pfund 48 Pfennig
„ 1 „ 50 „

Ferner **alle Sorten**

Fluß- und Seefische

in immer größerer Auswahl, zu bekannt billigen Tagespreisen. 27980

Zum Abendbrot u. Nachtessen empfehle

Fst. Marinaden.

Alle Sorten Räucherwaaren

von täglich frischer Sendung.

Fischconserven, Ia. Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Jeden Tag von 4 Uhr an frisch

gebackene Fische.

Die Einrichtung dafür ist bedeutend vergrößert.

Frisch eingetroffen:

Muscheln, Süsse Kieler Bratbückinge, Ia. holl. Austern,

Freitag eintreffend.

Mannheimer Fischbörse

E I, 12. **Ad. Reuling.** Tel. 1673.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689

Lorenz Schütz, K 3, 12, Wagen- und Geschirr-Sattlerei. Gegründet 1877.

Simons-Brot

(Westfälisches Malzkornbrod) in Laiben à **30** u. **60** Pfg.

Steinmetz-

Kraft-Brot ca. 850 gr **30** Pfg.
Kraft-Brot „ 4 Pfd. **55** „
Diät-Brot „ 850 gr. **35** „
Kraftmehl in 2 Pfd.-Säckch. **40** „
Kraftmehl „ 9 „ „ **1.60**

Niederlage bei **Anton Albers, C 3, 19,** Fernsprecher 1875, **Louis Göbel,** 2. Querstr. 3, **Gg. Hofstätter,** Riedfeldstr. 16, **F. X. Schurn,** Goutardplatz 9.

Beste Kartoffel

10 Pfd. **30** Pfg.

100 Pfd. **billigst** frei ins Haus.

Gebr. Koch, F 5, 10.

Telephon 490. 9177

Oefen und Herde

werden ausgemauert u. gereinigt. Prompteste Bedienung sichert zu **Mich. Kraft, J 7, 14.**

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

2 gold. Medaillen Paris 1900. Letzte

Auszeichnungen:

Zürich 1902: Eine gold. Medaille

Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.

180 Zweigschulen.

English Lessons.

Specialty: 9917

Commercial Correspondence.

E. H. Ellwood, E 1, 8.

Directrice

erster Häuser ertheilt **Zuschneide-Unterricht.**

Offerten unt. Nr. 10021 an die Exped. d. Bl.

Klavierlehrerin, von ersten Lehrern praktisch und theoretisch ausgebildet, sucht noch einige Schüler u. Schülerinnen. 9954

Zu erfragen G 3, 20, im Laden.

Primaner d. Oberrealschule ertheilt **Nachhilfe-Unterricht.** Zu erfragen i. d. Exped. 4527b

---

Prof. Dr. Giovanni Meschia,

O 5, 1, 1 Treppe.

von der Universität Turin ertheilt **Unterricht in der italienischen und französischen Sprache und Litteraturstunden.**

Ecole française,

Q 3, 19.

Cours de Conversation.

Correspondance commerciale. 9920b

Aeltestes hies. Institut für

Kaufm. Unterricht:

Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.

Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Remington-Schreibmaschinen-Schule.

Gründliche Ausbildung. Kostenl. Stellennachweis. Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall. **Glogowski & Co.,** Mannheim, **P 4, 11.**

Zugelaufen

Tiefbrauner **Jagdhund,** kurzhaarig, zugelaufen. 4629b Abzuholen **Neckarvorlandstr. 8.**

Vermischtes

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Wer leiht einer Wittwe gegen monatliche Rückzahlung und gute Sicherheit **50 Mk.** Offert. unt. Nr. 10085 a. d. Exp. d. Bl.

Restkaufschillinge,

— Zieler — **Hypotheken, Forderungen aus Theilzetteln** werden von Kapitalisten **angekauft** durch Vermittlung von

W. Urnau, Offenburg.

Wilhelmstraße 10. 9769

Auf gute 2. Hypothek

sofort oder später **Mk. 15000** gesucht. Offerten unter **F. 325 F. M.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 26678

10000 Mark

an 2. Stelle auszuleihen.

Offerten unter Nr. 4592b an die Exped. dieses Blattes.

Auf gute 2. **Hypothek,** theilweise sofort, Rest später,

20,000 Mk. gesucht.

Off. u. A. S. Nr. 4619b a. d. Exp.

Heirathsgesuch.

Junger Wittwer, sucht mangels Gelegenheit, die Bekanntschaft **einer jungen Dame** oder kinderlosen **Wittwe** zu machen.

Discretion, Ehrensache.

Offerten unter Nr. 10016 an die Expedition d. Bl.

Gesucht eine ordentliche **Frau,** welche ein **besseres Kind** per **sofort** in **gute Pflege** nimmt. Offerten mit Preisang. unter Nr. 4638b an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Rentables gut erhaltenes Haus zu kaufen gesucht.

Direkte Angebote unter E. S. Nr. 4369 an die Exped. 4371

Gute Restkaufschillinge zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 4593b an die Expedition dieses Blattes.

Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel ꝛc., gebr. Möbel u. Betten kauft **M. Bickel,** O 4, 1. 3990b

---

Altes Gold und Silber

kauft zu den höchsten Preisen. **Jacob Kling,** Goldarbeiter, **G 3, 1.** 3874

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Verkauf

18 Divan

u. 14 compl. Schlafzimmer,

beste Arbeit, **billigst** abzugeben.

9691 **H 5, 2 u. 22.**

Divan neu!

in Plüsch 55 M., in Stoff 37 M. verkauft **R 4, 4,** part. 4633b

---

Wirthschaftsherd, fast neu, m. Wasserl. u. Spülapparat, sowie eine **große Laden-Einrichtung** f. Colonialwaaren-Geschäft preisw. zu verk. Näh. **Mannheimer Actienbrauerei, S 6, 15.** 10070

Günstiger Verkauf

von hochfeinen **Kachelöfen** und eingelegten **Tafelböden** von bedeutendem Liebhaber- u. Sachwerth. 10070

Näheres Baustelle **E 7, 22** (Schmückertsche Villa).

Harzer Kanarien, feine Sänger, zu verkaufen. 4630b **Breitstr. 15,** Hths., 1 Tr.

---

2 Nußb. **Bettladen** mit Drahtmatratzen zu verkaufen. 4574 **F 5, 1,** 3. St.

Ein tadelloser Frack mit Weste und Meyers Conversationslexikon, vorletzte Ausgabe, 19 Bände, spottb. zu verk. 4467b **J 3a, 4,** part.

Einige sol. gearb. Kücheneinrichtungen u. Zimmermöbel aller Art billig zu verk. **F 4, 15.**

Gebr. Möbel

in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754 **T 4, 30 Laden T 4, 30.**

Schlafzim.-Einrichtg., Küchen-Einricht. Günst. Gelegenh. Theilzahl. Anzahlg. nach Uebereinkft. 9916 **H. Schwalbach,** J 3, 17.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. **Holmann Wwe.,** Kunststr. 6.

Piano 10 Jahre Garantie, Neupreis 1050 Mk., jetzt 570 Mk. sofort zu verk. **B 4, 14** part.

Zweisitziger Schreibpult mit **2 Stühlen,** weil überzählig sehr billig abzugeben. Bureau **F 7, 24,** part. 4458b

---

Ein Hemdrock, eine Pelzgarnitur, Herrenpelzmütze u. versch. **Herrenwäsche** bill. z. verk. **B 6, 22b.**

Zu verkaufen:

Eine **Dampfmaschine mit Kessel,** 25—30 PS, **2 engl. Drehbänke,** 1000 × 2000 m/m Drehlänge, **Transmissionen** u. s. w. **Schweickert.** Rheinaustr. 4, Lindenhof.

Zweirädriger Handwagen billig zu verk. **Q 4, 6** Hinterh.

Ulmer Dogge, für Hofhund geeignet, zu vk. **D 5, 4,** 3. St.

Ein schottischer **Schäferhund,** 2 Jahre alt, schwarz, weiß, gelb zu verkaufen. 4539

Zu erfragen **E 3, 11.**

Stellen finden

Schulentlassener Junge oder Mädchen

mit guter Handschrift, für ein Bureau gesucht. 4618b

Mannh. Industrieztg., D 4, 10.

Buchhalter und flotter Correspondent

findet per 1. Januar **dauernde Stellung.**

Offerten mit Angabe des Gehaltes und seitheriger Thätigkeit erbeten unt. Nr. 10063 an die Exped. d. Bl.

Kohlengroßhandlung

sucht auf baldigen Eintritt

tüchtigen 27977

Fachmann

für Comptoir u. Reise. Off. unter **C. 456 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassierer, Meister ꝛc. ꝛc. benutzen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands. **Verb. Reform, Mannheim, Holzstr. 3.**

Tücht. erste **Arbeiterinnen** sof. für dauernd gesucht. 4541b **L. Hammer,** Robes, O 6, 3.

Verkäuferin gesucht.

Bescheidenes junges Mädchen aus ordentlicher Familie von auswärts in ein besseres Chocoladengeschäft nach hier bei freier Station und gutem Anfangsgehalt gesucht. 4645b

Näh. **F 1, 3,** Chokoladengeschäft.

Aushilfs-Personal

für den Monat Dezbr. bei gutem Salair gesucht. 10032

Louis Landauer.

Mädchen zum Kaffeebelesen ges. 4588 **B 7, 4.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarb. gesucht. Näh. **Jungbuschstr. 11,** part.

Dienstmädchen!

Ordentliches Mädchen gegen **guten Lohn** für Herrschaft gef. Zu erfragen bei d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen können Kleidermachen erlernen. 4542b **L. Hammer,** O 6, 3.

Auf dem Bureau meines Fabrikgeschäftes ist für ein junges **Mädchen** aus achtb. Familie die

Lehrstelle für Comptoiristin

offen. Vorkenntnisse in der Stenographie erwünscht. 10070

J. Daut, F 1, 4, **Bureau** (im Hinterhaus.)

Stellen suchen

Oberkellner, 27 **Jahre alt,** d. engl. u. französ. Sprache mächtig, sucht pass. Engagement. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. 4634b **W. Böckling, Ludwigshafen, Bleichstraße 27.**

Ein verh. **Kaufmann** als Buchhalter thätig, wünscht sich anderweitig zu verändern. Off. u. H. 4621b an die Exp. d. Bl.

Fräul., schon lang. Jahre im Geschäfte thätig, sucht Stelle als Filialleit. od. Kassiererin. Caut. kann gestellt werden. Off. u. Nr. 4531 an die Expedition d. Bl. 4534b

---

G 3. 12, Bureau Zompetti

Tücht. Koch, Kellner, Hausdiener, Büffet-Fräulein, Beschließerinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen suchen Stellen. 4614b

---

Das Reinigen eines Ladens oder Bureaus für Abends übernimmt pünktliche **Frau.** 4629b Näheres **Dragoner Kaserne.**

Solid. Mädchen sucht Stelle. 4635b **K. Frik,** G 5, 11.

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen von auswärts, das mehrere Jahre in einer Stelle war u. ein sehr gutes Mädchen, das 3 Jahre hier in Stelle war, s. sof. Stellen. **Frau Schulze, N 4, 21.** 4644b

---

Fräul., welch. Stenogr., Buchf., Maschinenschreiben ꝛc. erl., sucht passende Stelle. — Offert. unter Nr. 4505b an die Exped. d. Bl.

Tücht. Privat- u. Restaur.-Köch., tücht. Hot.-Zim.-Mäd. such. Stell. z. 15. u. 1. Fr. **Sipper, T 1, 15.**

Wirthschaften.

Weinwirthschaft zu verm. 4132b **F. Rudi, G 3, 6,** II.

Weinrestaurant,

Mitte der Stadt,

per 1. April 1903 zu vermiethen.

Offerten unter F. H. Nr. 4464 an die Expedition dis. Blts.

Miethgesuche

Elegante 4—5 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage per Frühjahr gesucht. 9980

Offerten unter Nr. 9980 an die Expedition dis. Blts.

Ein gut erhaltenes **Klavier** zu miethen gesucht.

Off. mit Preisangabe unter Nr. 4544b an d. Exp. d. Bl. erbet.

Eine **größere, hübsche**

Wohnung mit Bureau

in guter Lage zu miethen gesucht. Off. unt. No. 9879 a. d. Exped.

Ein Herr sucht guten **Mittagstisch** am Luisenring. 4572b

Offerten unter Nr. 4565 an die Expedition dis. Blts.

Geschäfts-Lokalitäten zu miethen gesucht.

In bester **Geschäftslage** werden für neu zu errichtendes Geschäft, **größere Lokalitäten** für längere Jahre **zu miethen gesucht.** Offerten mit Angabe von Lage, Preis sub **J. Z. 1863** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Bureaux

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 9821

D 1, 9

Ein **schönes Bureau,** besteh. aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts.

D 1, 13 großes, leeres Zimmer als Bureau zu verm. Näheres Laden. 4469

D 7, 16 part., 2 **Bureaux** mit oder ohne **Keller zu vermiethen.** 7616

Börsenplatz E 4, 17

Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.** 23380

N 4, 15 zwei helle geräumige Zimmer zu verm.; auch als Bureau dienlich. 9928 Zu erfragen im Laden.

N 6, 3 zwei sehr helle große **Räume f. Comptoir und Lager geeignet;** auch **60 qm großer Keller zu vermiethen.** 3770b

Breitestr., schöne **Parterre-Räume** zu Bureau oder Magazin geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 10054 Näheres **F 1, 3,** 3. Stock.

Magazine

D 6, 7/8 Magaz. u. 2—3 Z. z. Bur. z. v. 3831b

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21353 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7. 34. Magazin mit Thoreinfahrt, Hofraum, Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung eingerichtet, sof. zu v.

J 5, 20 helle Werkstatt zu verm. 9189

K 2. 10 geräumiger Keller zu verm. 8588

J 2, 4 3. Stock, Hinterh., schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8656

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), seither als Tabakmagazin dienend, per sofort oder später zu vermiethen. — Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 9853

U 6, 3 großer gewölbt. Keller mit Werkstätte sofort zu verm. Näh. 3. St. 4239b

Amerikanerstr. 5.

Große helle Werkstätte,

mit oder ohne Wohnung, sofort zu vermiethen. 5813

Näheres bei **K. Bopp,** Kupprechtstraße Nr. 7 od. Fabrik.

Kupprechtstr. 16, 2 Souterrain-Zim., als Lager od. Magazin geeig., bill. z. v. Näh. part. r.

Seckenheimerstr. 104

Große Werkstätte oder Magazin mit Thoreinfahrt zu verm.

MARCHIVUM

Traitteurstr. 45 zwei große helle Werkstätten sofort zu vermiethen, eignen sich auch für Lagerräume. 9284

Lager- oder Gewerbeplatz 900 qm groß mit Schuppen Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres U 3, 4. 9820

In der östlichen Stadterweiterung ist ein **Magazin** mit 1000 qm Bodenfläche per sofort zu vermiethen. Näh. Göthestr. 12., I. 9083

Läden

C 1, 16 Grosser Eckladen mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, per 1. April 1903 ev. schon früher zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden. 1906

F 1, 7a Laden (Marktstr.) mit anstoßend. Comptoir und Magazin sofort oder später zu verm. 10088 Näh. F 1, 3, 3. Stock oder Lamenstraße 7a.

F 3, 1, Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per sofort z. v. Näh. 2. St. 6468

G 2, 12 Neubau, ein moderner Laden mit elektr. Licht z. verm. 8718

H 2, 8, Laden mit Wohnung per 1. Februar oder früher zu verm. Näheres 2. Stock. 9801

J 5, 20 1 Laden mit kleiner Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auch Filiale, zu vermiethen. 9788

K 2, 18 Laden mit anstoß. Zim. u. Keller zu v. Näheres 4. Stock links 4626b

O 3, 11|12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v.

O 4, 15, Kunststraße, Laden mit oder ohne 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 9914

S 6, 10 Neubau, schön. g. gr. Laden mit Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 4240b

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7854 Näheres: Gebr. Reis.

Burgstraße 10 Laden mit 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9869

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628 Näh. Gr. Merzelstr. 47, 2. St.

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 10007 Schwetzingerstr. 155.

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 2. St. 7904

Zwei schöne Läden in bester Lage eines Industrieortes in der Nähe Mannheims, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung per sofort sehr billig zu vermiethen. Gefl. Offerten unt. Nr 9859 an die Exp. d. Bl.

Die Bäckerei im Hause B 4, 8 („Sanderhöhe“) mit Einrichtung, Laden und Wohnung ist zu baldigem Antritt zu vermiethen. Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 10084

Zu vermiethen

B 1, 4 2 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 4, 1 Schillerplatz 1. St. 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre. 6005

B 4, 15 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v.

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 6 4. St. 1 leer. Zim. a. anst. Pers. z. v. 4154b

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 7, 3 2 Tr., eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hof. 8708

C 3, 3 2. und 3. Stock, je sieben Zimmer und Zubehör sofort od. spät. zu vm. Näh. Hausmeisterin, 4. St. 9800

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm.

C 3, 8 die unteren Räume zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 4536b

C 7, 8 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April 1903 zu vermiethen. 9875

C 7, 12, part. od. 2. Stock, Wohnung, bestehend aus 6 eventl. 7 Zim. mit Zubeh. pr. 1. Febr. f. J. zu vermiethen. 9702 Näheres im Bureau, im Hofe.

C 8, 6 2. St., schönes unmöbl. Zim. bill. zu v. 4558

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr.

C 8, 6 4. St., 2 Zim. u. Küche zu Mk. 20 zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 4557

C 8, 1 3. Stock, sieben Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 6964 Näheres Parterre.

D 4, 15 Mans.-Wohnung, 2—3 Zim. u. Zub., zu verm. Näh. parterre. 4847b

D 4, 15 gr. leeres Eckzim. z. v. Näh. pt.

D 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 4290b

D 7 2 Wohng., je 4 Zim., Küche u. Zubeh. im 3. St. u. 3 Z., K. u. Zub. i. 4. St. z. v. Näh. N 2, 5, 3. St. v. 11—2 Uhr.

D 7, 19 Part.-Wohnung zu vermiethen. Näh. D 7, 20, Laden. 9366

E 1, 10 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8896

E 2, 9 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. Näheres Laden. 4155b

E 2, 14 3. St., 7 Zim. 2c., per sofort zu verm. Zu erfragen D 4, 16 part. 8139

E 3, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Dezember zu verm. Näheres parterre. 4625b

E 5, 1 vis-à-vis der Börse, 3. Stock, 3 Zimmer, für Bureau und Wohnung geeignet, per sofort zu vermiethen. 9997 Näh. Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

F 2, 17 Wohnung zu vermiethen. 8685b

F 4, 4 Hth., 2 Zim., Alkov, Küche zu vm. 4166b

F 5, 7 kl. Zim. u. Küche, in den Hof geh., an ruh. Pers. sehr bill. z. v. Näh. 2. Stock.

F 7, 24 Luisenr., eleg. 2. St. Balkonwohng., 6 gr. Zim. evt. mehr, Küche, (Badez.), Mans. z. verm. Näh. part. 7016

F 7, 26a, Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und sonnigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 9114

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. G 4, 15. 8670

G 5, 3 zwei Zimmer und Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 4466b

G 5, 5 prachtvolle Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Koch- und Leuchtgasleitung, auch mit Magazin oder Werkstätte per sofort sehr billig zu vermiethen. 10022

G 5, 15 schöne Balkon-Woh., 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4524b

G 5, 17a Wohnung sof. zu vermiethen. 3570b

G 6, 7 Gaupenwohnung zu vermiethen. 4540b

G 7, 14 2 Zimmer und 1 Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 9694

G 7, 20 4. St., frdl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 8801

G 7, 38 2 Tr., 6 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. per sofort billig zu verm. Näh. das. 2 Tr. 9092

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche, sofort beziehbar, zu verm. 4351b

H 4, 9 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9662b

H 4, 16|18 schöne 2 Zim., Küche u. Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. Laden.

H 6, 1 4. St., 1 gr. Mans. u. Küche sof. z. v. 4519b

H 7, 7 2 große Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 9299

H 7, 10 1 Treppe hoch, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. i. d. Wirthschaft.

H 7, 10 3 Treppen hoch, 1 Zim. m. Küche u. Zub. per sof. od. spät. zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 9543

H 7, 12 1 Zim. u. Küche zu verm. 9534

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Zim. u. Küche z. v.

J 1, 3 leeres Zimmer an einz. Person zu verm. 9447

J 2, 4 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 7873

J 8, 6 jetzt Holzstr. 7, 2 Zim. u. Küche bis 1. Dezbr. zu verm. Näh. Wirthschaft. 4684b

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20946 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

K 2, 12 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Speisekammer sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 9824

K 3, 28 Gaupen, Zim. u. Küche sof. z. v.

Ringstr., K 4, 13 b. Haltest. elektr. Bahn, sch. helle Wohnung, 6 Zim., wovon 4 nach der Straße geh., 2 Balkon, Küche, Mans., event. auch getheilt, per sofort zu v. Preis 900 M. Näh. 3. St. 4178b

K 4, 23 Wohnung sofort zu vermiethen. 3589b

L 2, 3 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10064

L 2, 3 2. St., 5 Zim. nebst Küche, per sofort zu vermiethen. Näh. parterre. 8505

L 2, 6 parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, auch für Bureau u. Geschäft sogleich oder später billig zu verm. 4472b

L 4, 5 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermiethen. 10047

L 13, 5 2. u. 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15, Bureau, im Hof. 8563

L 13, 5 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör an ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15 Bureau, im Hof. 8564

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 7702

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort oder per Frühjahr zu vermiethen. 16250

M 7, 22, III. Wegen Wegzugs 2 sehr schöne freundl. 4 Zimmer-Wohnungen mit Küche und allem Zubehör, event. auch als eine Wohnung zusammen per sofort od. spät. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, Bureau. 9767

N 3, 16 4 Zim., Küche und Zub. u. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. 3645b

O 7, 11 part. (Heidelbergerstraße) Schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekam., Garderobe und Keller zum 1. Januar 1903 oder später zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags von 2—4 Uhr. Näheres Parterre daselbst.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. 7124 Näh. O 7, 15. Bureau Hof.

O 7, 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 8420 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 4, 13 2 Zimmer u Küche zu verm. 4379b

P 5, 13 2. Stock, 5 Zimmer und Küche zu verm. Näh. P 5, 13½. 4375

Q 1, 4 Breite-Str. 1. Etage, schöne Wohnung mit Abschluss und sehr bequemem Aufgang. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später an kl. Familie dauernd zu vermiethen. 9747 Für led. Arzt, Bureaux, Agenturen u. s. w. sehr geeignet. Näh. Jul. Branz, pt.

Q 4, 7 2. St., 3 Zimmer od. 2 Zimmer m. Küche, sof. beziehbar, zu verm. 3837b

Q 4, 9a 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4117b

Q 5, 19 zwei Zimmer u. Küche und ein Zimmer und Küche, alles auf die Straße gehend, zu v. 4213b

Q 7, 11 Hinterhaus, 2 Zim. und Küche, Preis 18 Mk., zu vermiethen. 4409b Näheres 2. Stock.

R 3, 13 Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu verm. 9563b Näheres 1. Stock. 9983

R 6, 6a 2 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näheres Laden. 9164

R 6, 6, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 9441

R 4, 19|20 freundl. 3 Zim.-Wohnung m. Küche z. v. 4179b

R 7, 9 1 Zim. u. Küche, Abschl., 2. St., z. verm. 4187b

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 7158

S 1, 10 eine schöne Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern z. verm. Näh. part.

S 3, 10 3 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres R 3, 10, Laden. 9862

T 6, 34 4. Stock, 3 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 9932

T 6, 35 4. St., 2 Zim. u. Küche per sof. zu v. Zu erfr. T 6, 34, 1 Tr. 9033

U 1, 14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. lks. 9142

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 9848

U 6, 5 5. St., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 8989

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Zub. sof. od. auch spät. z. v. Näh. 2. St.

U 6, 27 Part.-Wohng. von 4 Zimmern z. v. Näh. Hinterhaus, part. 3040b

Akademiestr. 8 2. Stock: 6 Zim. (Bad) und Zubehör, 9574 3. Stock: 4 Zimmer und Zubehör, ev. auch zusammen sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 19, Hof.

Augartenstr. 27 3 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 4627b

Augartenstr. 34, sch. Wohnungen v. 1—3 Zim., Küche u. Zubeh. sf. od. spät. billig z. v.

Am Bahnhof 3. Stock, prachtvolle 7 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, 2 Mansarden, Balkon nach dem Schloßgarten, Veranda mit Aussicht auf ca. 500 qm Garten per 1. April 1903 zu verm. 10067 Näh. L 13, 24, 1 Stiege hoch.

Bismarckstr., L 8, 16, 2. St., Herrschaftl. Wohnung, 8 Zim. u. Bad, sowie reichl. Zubeh., vollst. neu herger., z. v. Zu erfragen im 4. St. 4550b

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8 schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 9036

Böckstr. 16 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4431b Näheres Böckstr. 20, 2. Stock.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim. Küche u. Zub. per sof. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7681

Beilstr. 3, 2. St., hübsche 4 Zimmer-Wohnung und Zubehör bis 1. Dezember. **Beilstr. 3** part., Wohnung im Hinterhaus, 18 Mk. zu vermiethen. Näh. bei Ernst Kaufmann, H 1, 14.

Burgstraße 10 Neubau, frdl. 2 Zim. Wohnungen im 2., 4. und 5. Stock zu vermiethen. 9308

Charlottenstr. 4, Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 4 und 5 Zimmer Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst.

Neubau, Charlottenstraße 6 (gegenüber dem Luisenpark), eleg. 4 und 5 Zim.-Wohnungen mit Küche, Speisekam., Bad, Garderobe u. sämmtl. sonst. Zubehör; 5. Stock, 2 und 3 Zim.-Wohn. per 1. April 1903 event. früher zu vermiethen. 9889 Näh. J. Bauer, P 1, 3a, IV.

Einetsheimerstr. 31, 3—4 Zim. nebst Zubeh. zu v. 4330b

Eichelsheimerstr. 25, 2. St., eleg. Balkon-Wohng., 3 Zim. m. Zubeh sof. zu vermiethen. Näheres 4. Stock rechts. 4159b

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schwelkart, Architekt. 5961

Friedrichsfelderstr. 14, 3. St., 2 Zim. u. Küche sofort z. v. 4. Stock, 5 Zim. und Küche für 42 Mk. monatl., kann auch geth. werden, sof. zu verm. Näheres O. Baumgart, Bismarckpl. 9.

Friedrichsfelderstraße 44 Eine schöne 3 Zim.-Wohng. mit Küche u. Zubeh. pr. sof. z. v. 9979

Goethestr. 18 3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 7480 Näh. Friedrichsring 36, parterre.

Gontardplatz 3, Lindenhof, sofort Wohnung, 2 Zimmer u. Küche billigst zu verm. Eckhaus mit schöner Aussicht. 4371b

Kepplerstr. 3 Zim., Alkov, Küche billig z. v.

Kepplerstr. 16a, per 1. Stock, besteh. aus 4 Zim. u. Küche 2c. für monatl. 40 M. zu vermiethen. 4214b

Jungbuschstr. 9 4. Stock, schöne Wohnung, (2 Zimmer mit Zubehör) per sofort zu vermiethen. Näheres Q 2, 5. 6924

Langstraße 30, 4. St., drei Zimmer (22 Mk.) zu verm. 4446b

Lamenstr. 16 4 Zimmer, Bad u. Mansarde auf 1. April oder früher zu verm. Näheres parterre, links. 4287b

Lindenhof (Gontardplatz 3) Eckhaus, 3 Zimmer und Küche, schöne Aussicht, 4 Treppen, sof. zu vermiethen. 8410

Luisenring 37. 2 schöne Mansarden-Zimmer und Küche sowie 1 Mansarden-Zimmer und Küche an ruhige, anständige Leute, sofort zu verm. Näheres 2. Stock, rechts.

Mollstr. 10 elegante Wohnung, 5 Zim. Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 9920

Große Merzelstraße 27a Nähe des Hauptbahnh., 2 Zim. u. Küche für 1. Dez. zu v.

Meerfeldstr. 36 2 Zimmer mit Balkon und Küche zu vermiethen. 4317b

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7972

Prinz Wilhelmstr. 8 u. 10, bei der Festhalle, hochherrschaftl. Wohn., 9 u. 11 Zimmer, elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasser 2c., 4. St., 5 od. 7 Zim.-Wohn., wie vor eingerichtet. Auskf. bei Arno Möller, Prinz Wilhelmstraße 10, part. Tel. 1040.

Prinz Wilhelmstraße 12, bei der Festhalle, elegante Wohnung, 8 Zimmer m. reichem Zubehör sof. od. spät. zu v. K. Sommer, Seckenheimerstr. 80.

Pflügersgrundstraße 36, 38 u. 40, sowie Waldhofstraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7781 Näh. Pflügersgrundstr. 38, part.

1. Querstr. 2 (Meßplatz) 2 oder 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu v. 4169b

6. Querstr. 21, vis-à-vis dem Marktpl., 1, 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. parterre. 4230b

Rheindammstr. 17, 3. St., 3—4 Zimmer und Küche sofort oder später zu verm. 4254b

Rheindammstr. 48, Schöne 3 Zim.-Wohn. mit Balkon u. Küche, auf die Str. geh. per 1. Dez. zu v. 10037

Rheinhäuserstr. 21 schöne 3 Zim.-Wohnung sowie 1 Zim. u. Küche per sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. part. 4449b

Rheinhäuserstraße 60 1 gr. Zimmer u. Küche im 2. Stock zu verm. Preis 19 M. 4633b

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l., weg. Verziehung des bish. Bewohners, fein möbl. Zim. ev. zwei (Wohn. u. Schlafz.) zu verm. 4429b

Rheinstraße 3, Bel-Etage, 7 Zim., Badez. u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näheres part. 7793

Rupprechtstr. 8 2—3 Zimmer und Küche im Souterrain per sofort zu verm. Näh. Lamenstr. 5, pt. 8823

Riedfeldstr. 5 sind im 2. St. 4 Zim., Balkon, Küche 2c. billig zu v. 9990 Näh. Mittelstr. 8/10, Baubureau.

Rupprechtstr. 16 5 Zimmer-Wohnung sammt Zubehör billig zu verm. Näheres parterre, rechts. 4419b

Schwetzingerstr. 80, 3 Tr. 1 Zim. u. Küche zu verm. 9865

Schwetzingerstraße 161 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. [Näh.] im Laden. 4327b

Seckenheimerstr. 64 3. Stock 1 schönes Zim. u. Küche an kl. ruh. Fam. zu verm. Näh. parterre. 4250b

Seckenheimerstr. 62 4. St., 2 Zim. und Küche, 3. St., 3 Zim. u. Küche m. Balkon z. v. Näh. 2. St.

Seckenheimerstr. 70, schöne gesunde Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. sf. od. spät. zu verm.

Seckenheimerstraße 102, 3 Zim. u. Küche zu verm. 4142b

Traitteurstr. 61, 2 Zim. u. Küche u. 1 leeres Zim. zu v. 4388b

Tullastraße 18 5 große Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermiethen Näheres das. 4. Stock links. 9897

Tattersallstraße 43 3 Tr. h., neb. dem Parkhotel, hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller und Magdkammer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet u. schönster Aussicht a. d. Wasserthurmanlag., sof. bill. zu v. Auskunft erth. die Hausmeisterin i. Souterrain.

Waldhofstr. 7, 2 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. Näheres 9716 Mittelstr. 8/10, Baubureau.

Große Wallstadtstraße 52, Seitenbau, abgeschl. 2 Zim., Küche u. Zub. a. ruh. Leute z. v.

Ein Souterrain per 15. Nov. od. spät. zu v. Näh. bei Kaufmann, H 1, 14. Daselbst ein mbl. Zim. zu v.

Schöne Wohnungen 3 Zim. und Küche im 2. Stock, 2 Zim. u. Küche im 4. St. u. 3 Zim. und Küche im 4. Stock. Näh. Eingang Schwetzingerstraße 20, 2. Stock. 9975

Eleg. Wohnungen von 7—9 Zimmer zu verm. Näheres J. Peter, Victoriastraße 12. 9974

Schöne helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. 8693 Näh. Schwetzingerstr. 106, 2. St.

In der Nähe des Luisenrings eine 3—4 u. eine 2 Zimmer-Wohn. m. Zub., 3 Tr. h., sof. zu v. Näh. Dalbergstr. 24, part. 9960

Zu vermiethen: größere und kleinere **Wohnungen,** Läden, sowie Metzgerei. **Georg Börtlein,** Göthestraße 4.

In unserem Hause **H 1, 15, Goldn. Adler,** ist der 3 St. bestehend in 6 Zimmern, Magdkammern und Zubehör sofort, eventl. auch getheilt, zu vermiethen. Näh. Eichbaumbrauerei. 9764

Stengelhof. Friedrichstr. 4, Wirthschaft. Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 5, 1 2 schön mbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu v. 4540b

B 5, 21 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu vm. 5946b

C 2, 21 ein schön möblirtes Zimmer z. v. 4637b

C 3, 4 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badbenützung. Näheres parterre. 9607

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes fein möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. 9975

D 4, 15 gut möbl. Zim. zu v. Näh. parterre. 4346b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9525 Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 6 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 4518b

E 3, 5 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

F 3, 1 5. St., eins. mbl. Zim. sofort zu verm. 4556b

F 7, 11. 3 St., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. 4628b

G 2, 2 2 Tr. (Marktpl.), ein fein möbl. Zim. mit guter bürgerl. Pens. sof. od. spät. an ein bess. Herrn zu verm.

G 2, 19|20 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sep. Eing. sofort zu vermiethen. 4622b

G 7, 24 2 Treppen hoch, ein schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm., ev. auch mit Pension.

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Zim. per 1. Dez. zu verm. Näheres 3. Stock. 10071

G 7, 30 3. Stock links, ein schön möbl. Zim. auf 15. d. M. zu verm. 4512b

G 7, 41 3. St., ein mbl. Zim. an 1 Frln. zu v.

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an Herrn zu verm. 4288b

J 1, 5 Breitestraße, 1 schön großes möbl. Zimmer mit 2 Betten mit od. ohne Pens. an zw. junge Leute z. v. 4444b

J 4a, 11 hochpart., bell., ein möbl. Zimmer z. verm. 4636b

K 3, 1 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 4622b

K 4, 15 möbl. Part.-Zim. zu verm. 4244b

L 8, 1 2 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. zu v. 4544b

L 14, 2 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu vermiethen 4607b

L 14, 3 3. St., fein möbl. Zimmer in Nähe des Bahnhofs zu verm. 10066

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim., ev. m. Pens. z. v. 4640b

M 5, 10 2 Tr., sch. möbl. Zim. z. verm.

N 3, 14 eins. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. Näh. i. d. Wirthschaft.

N 4, 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing., an bess. Hrn. zu vermiethen. Näh. Laden. 4646b

O 3, 4a schön mbl. Zimmer mit guter Pension sofort od. 1. Dez. zu verm. 4250b

P 2, 4|5, 1. Stock schön möblirt. ungenirt. Zimmer an Herrn zu vermiethen. Näheres parterre. 10054

P 4, 2 2 Tr., 2 gut möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim., ineinandergehend, an 1 od. 2 Herren zu verm. 4157b

P 4, 12 3 Tr., hübsch möbl. Z. sof. bill. z. v.

P 5, 15|16 2 St., einf. m. Z. sof. z. vm. 4140b

P 5, 15|16 eine Treppe, ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 4617

Q 7, 4 3 Trepp. r., gut möbl. Zimmer z. verm. 4251b

Q 7, 8 part., gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. 4631b

Q 7, 9 part., möbl. Zimmer sofort zu verm. 4529b

R 3, 14 1 Tr., 2 gut möbl. Zim., eines sep. u. d. Str. geh., sof. zu v. 4039b

R 3, 15 (Seilersplatz) möbl. Zim. an anst. Fräul. mit od. ohne Pension z. v. 4520b

R 6, 6a schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Näheres Laden. 9565

S 4, 23 part., möbl. Zimmer zu verm.

S 6, 1 1 Stiege l., gut möbl. Balkonzimmer an ein Fräulein billig zu v. 4219b

T 1, 2 zwei freundl. möblirte Zimmer an junge Leute zu verm. Näheres 1 Tr. 9995

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8856

T 1, 10 3. Stock, ein möblirt. Zim. z. verm. 4246b

T 2, 16 1 Treppe, fein möbl. Zim., separ. Eingang (ungenirt) sof. bill. z. v. 4151b

U 5, 11 1 Tr., mbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v.

U 5, 11 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4032b

U 6, 8 Ring, 1 Tr. hoch, hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vm. 4445b

U 6, 20 2 St., (das 2. Haus v. Ring), 1 fein mbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. 2. St.

U 6, 29 3. Tr., einfach möbl. Zimmer an 1 Fräul. sofort zu v. Pr. 12 M. 4500

Bahnhofplatz 7 ein möbl. Parterrezim. zu verm. Näheres parterre. 10069

Bismarckpl. 5 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. Dame sof. z. v. 4407b

Friedrichsring 48 2 St., schön möbl. Zim. zu verm. Näh. daselbst. 9876

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Gontardstr. 6 ein möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu v. 4438b

Gontardstr. 10, 3. St., nächst d. Schloßgart., feines, großes Zimmer, unmöblirt, an best. ält. Dame zu vermiethen. 4605b

Hafenstraße 34, 2 Tr. h., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 4366b

Jungbuschstr. 26, 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 4228b

Kaiserring 24 4. Stock (beim Bismarckdenkmal) hübsch möblirtes Zimmer billig zu verm. Badezim.

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8986

Lamenstraße 15 part., ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 4532b

Mollstraße 8, part., fein möbl. Zim., eventl. mit Klavier sof. billig zu vermiethen. 4477b

Rupprechtstr. 4 2 Trepp. rechts, schön möblirtes Zimmer, in ruhig. Lage, an ein solides, bess. Fräulein, sogleich od. später, zu vermiethen. 4387b

Rupprechtstr. 5 ein hübsch möbl. Part.-Zimmer in feinem Hause an soliden Herrn zu vermiethen. 9915

Rupprechtstr. 10, fein möbl. großes Part.-Zim. z. v. 4376b

Rennershofstr. 10, 1. Stock. Sehr gut möblirtes ruhiges Wohn- und Schlaf-Zim. in feiner Familie an besseren Herrn per sofort od. später zu vermiethen. 9965

Rennershofstr. 20, 2. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9920

Ringstraße, 4 elegant möbl. Zimmer, ev. je 2 Zim. zu verm. Off. unt. Nr. 4465b a. d. Exped.

Rheindammstr. 20, 1. Etage, hübsch möbl. Zim. z. v. 9999b

Seckenheimerstr. 40, 4. St., gut mbl. Zim. sof. zu v. 4245b

Seckenheimerstr. 40, 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4247b

Thoräckerstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 9443

Werderstr. 10 part., gut möbl. Zim. zu v. 9819

Nähe des Bahnhofs ein bis zwei möblirte Zimmer an einzelnen besseren Herrn zu v. Näheres im Verlag.

Schönes, großes möbl. Zim. per sofort zu verm. 4554b Näh. L 12, 7, 3. Stock.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4641b Näh. D 4, 5, 2 Tr. hoch.

Schlafstellen

C 3, 23 2 Trepp., bess. Schlafstelle sof. z. v. 4680b

Kost und Logis

F 2, 9a 3 Tr., Kost u. Logis f. einige H. z. v.

Q 7, 24 Privat-Mittags- und Abendtisch. 9096

R 6, 17, 3. St. r., gut. Privat-Mittags- u. Abendtisch.

MARCHIVUM

Puppen-Perücken, Haar-Ketten

Ringe etc. (mit und ohne Goldbeschläge) werden von ausgekämmten Haaren nach neuesten Mustern schön und billig angefertigt. 9896

E. A. Boske.
Herren- und Damen-Friseur,
O 2, 1. Paradepl. **O 2, 1.**

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.
16128

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Bekanntmachung.

Räumungs-Ausverkauf

grosser Posten zurückgesetzter **Schuhwaaren**
zum Theil unter Einkaufspreisen.

Ein Posten russ. Kalbleder-Damen-Stiefel mit echtem Lammfutter weit unter Einkaufspreis in Nr. 36, 37, 38, früher M. 12.— bis M. 15.—, jetzt M. **6.90—7.90**

Ein Posten Herren-Lackstiefel alle Nummern, früher M. 12.— bis M. 16.— jetzt M. **6.90**

Herren-Lack-Schnürschuhe in allen Nummern, früher M. 12.— bis M. 15—, jetzt M. **6.90**

Hocheleganter Damen-Knopfstiefel **Lackbesatz**, in allen Nummern, früher M. 10.— jetzt M. **6.90**

Kalbleder Damen-Knopfstiefel in allen Nummern, früher M. 12,—, jetzt M. **7.50**

Chevreaux u. Boxcalf Damen-Knopfstiefel Goodyear-Welt, früher M. 14.— bis M. 18.—, jetzt M. **10—12**

Hocheleg. Herren-Hakenstiefel **echt Kalbleder besatz**, erstkl. Fabrikat, Goodyear-Welt, früher M. 14.—, jetzt M. **10.—**

Bitte meine Schaufenster zu beachten. 27963

M. Dietzmann, P 5, 1 Heidelbergerstr.

Flügel, Pianos

in Kauf und Miethe.

Oelgemälde
Reproduktionen
(Gravuren, Radirungen etc.)
Moderne Kunstrahmungen

A. Donecker,
L 1, 2.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein echt zu haben à Flasche M. 1.50 u. M. 3.— in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunststraße. 9395

Reelle Gelegenheit!

Große leistungsf. auswärtige (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute u. Beamte
Möbel jegl. Art compl. Betten
sowie **ganze Ausstattungen**, geg. monatl. od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag bei **wirklich reellen Preisen** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.
Off. werd. durch Vorlegung v. Must. erled. u. sind erb. u. **H. 1908** a. d. Exp.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 13. November 1902.
22. Vorstellung. Abonnement **A.**

Der Wildschütz

oder:

Die Stimme der Natur.

Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Fiedler.

Graf von Eberbach	Herr Kromer.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Kofler.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Otto.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. Schoene.
Nanette, ihr Kammermädchen	Frl. di Nanucci.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Marx.
Gretchen, seine Braut	Frl. Fladnitzer.
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Hecht.
Ein Bauer	Herr Peters.

Dienerschaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.
Der 1. Akt spielt in dem 1 Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. Akt im Schlosse selbst.

Kassenerdöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, den 14. November 1902. 9. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)

Letztes Gastspiel
von Frau AGNES SORMA.
Zum ersten Male:

FROU-FROU.

Komödie in 5 Akten von Ludovic Halevy u. Henry Meilhac.
*** Gilberte . . . Frau **Agnes Sorma.**
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Donnerstag, 13. November, Abends 8 Uhr: 3821g
Große Variété-Vorstellung
Sehr humoristisches Programm.

Kopfwaschen für Damen

mit dem neuesten französischen
Warmluft-Haartrocken-Apparat
ist das gesündeste, schnellste und angenehmste Trocknen.
Erkältungsgefahr vollständig ausgeschlossen. 26707

D 4, 17 Christian Richter D 4, 17
Spez. Damenfriseur. — Perrückenmacher.
Moderne Haararbeiten in feinster Ausführung.
Beste und aufmerksamste Bedienung.

Molz & Forbach
Schirm- u. Stock-Fabrik.
Reparatur-Werkstätte.
O 4, 6, Planken.

Schuhwaaren.

Empfehle dem geehrten Publikum meine

Special

Herren-Schnürstiefel aus gutem Boxcalf	p. Paar M. 10
Herren-Zugstiefel aus gutem Boxcalf	p. Paar M. 10
Herren-Walkstiefel aus gutem Boxcalf	p. Paar M. 10
Damen-Knopfstiefel aus gutem Boxcalf	p. Paar M. 10
Damen-Schnürstiefel aus gutem Boxcalf	p. Paar M. 10
Chevreaux-Damen-Knopfstiefel m. Plüschf.	p. Paar M. 10
Chevreaux-Damen-Schnürstiefel m. Plüschf.	p. Paar M. 10

Obige Stiefel sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

R. Altschüler Mannheim R 1, 2 u. 3 am Markt
Mittelstr. 53, G 5, 14, P 5, 1, Schwetzingerstr. 48.
Neckarvorst. Jungbuschstr. Heidelbergerstr. Schwetzingervorstadt.

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaaren:
Berlin SW., Karlsruhe, Würzburg, Frankfurt a. M., Schäfergasse 1a, Bruchsal, Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35, Bockenheim, Stuttgart, Freiburg, Neckarau. 27962

Gänse

junge, fette, auf Fleisch gemästet, bratfertig, 7—12 Pfund schwer, das Pfund zu 60 Pfg. brutto, franco dorten, per Nachnahme, liefert unter Garantie in bekannter Güte 4559b
Lud. Garhammer,
in Oberndorf, Post Röhrnbach, bayr. Wald. Gegründet 1885.

Bestes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk,
P 1, 3. Breitestrasse. K 1, 5a.

B 5, 5 **B 5, 5**
Täglich frische 9456
Süßbutter
per Pfund Mark 1.15,
Ballenbutter
per Pfund Mark 1.—.
B 5, 5 **B 5, 5**

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi**, Hebamme **Colmar**, Judengasse 4. 22834

Räumungs-Ausverkauf

vom 8.—16. d. Mts.

700 Reise-Muster als hochfeine Damen-Hemden, Jacken, Röcke, Nacht-Hemden, Beinkleider, Kissenbezüge, sowie sonstige trübgewordene Wäsche werden staunend billig ausverkauft.

5000 Mtr. prima Bett-Damast, Bettbarchend, Daunen, Cöper, Hausmacher-Betttuch, Halb- u. Rein-Leinen, sowie **einfach breites Leinen, Piqué, Cretonne** enorm billig.

Einen großen Posten **Handtücher, Tischtücher, Servietten, elegante Thee-Gedecke, Damast-Gedecke** mit Hohlsaum, **Badetücher, Frottir-Handtücher, Taschentücher** weit unter Preis.

Baby-Wäsche in großer Auswahl.

Hermann Strauss, B 5, 13 part,
hinterm Zeughaus. 2784g

Restaurant Löwenkeller, B 6, 30/31.

Samstag, den 15. und Sonntag, 16. d. Mts. findet von **Nachmittags 3—5 Uhr u. Abends von 8—11 Uhr** Vorführung des neuen verbesserten 27960
Riesen-Grammophon-Apparates
der Firma **L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.** statt, mit einem Programm, wie solches für die Vorführung vor Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin im Schloß Primkenau zusammengestellt war und die größte Anerkennung fand.
U. A. Aufnahmen von **Ernst Krauß**, van Rooy, Parol, The Kroloh, von Zeska, Naval, Janner, d'Geinzinger etc.
Interessire sich Jedermann für den besten Sprechapparat.
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Gleichzeitig
Großes Schlachtfest.
Reine Weine. Bier f.
Zahlreichem Besuch entgegensehend
Rich. Machts, Restaurateur.

Domschenke

P 2, 4/5 **P 2, 4/5**
Heute Donnerstag
Grosses Frei-Concert
von dem beliebten Grenadier-Quartett,
wozu freundlichst einladet 27965
Jean Loos.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant „Ludwigshof“

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialausschank: Eberlbräu.
Anerkannt beste Küche.
27932 **K. Rass.**

Hohenstaufen, Q 3, 2/3.

Es kommt von heute an außer dem rühmlichst bekannten Stoff **noch ein hochfeines**
Doppel-Exportbier
der Brauerei Höpfner, Karlsruhe
zum Ausschank, wozu freundlichst einladet
27745 **Alex. Häffner.**
NB. **Jeden Dienstag Schlachtfest,** bestbekannte gute Küche.

M 4, 6 Weinrestaurant **M 4, 6.**

„Sühneprinz“

(Neu eröffnet)
f. Pfälzer, Rhein-, Badische und Moselweine.
Täglich **pikantes Frühstück, prima Mittagstisch** in u. außer Abonnement. **Reichhaltige Abendkarte** zu civilen Preisen.
27866 **E. Hördt.**

Vielen Wünschen entgegenkommend, beginnt am **15. Novbr.** wieder der so beliebte
Schnell-Zuschneide-Kursus
wir lehren darin das vollständige Zeichnen, **Zuschneiden und Anfertigen von Damengarderobe** und geben unbedingte Garantie für dauernden Erfolg.
Preis des Kursus 20 Mk.
Wir bitten um gefl. baldige Anmeldung. 27887
Hochachtungsvoll
N 4, 24 Internationale Zuschneide-Akademie **N 4, 24.**
Weidner-Nitzsche

MARCHIVUM